



## InTiCa Systems AG

Passau

**Jahresabschluss zum 31.12.2009**

### Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009 der InTiCa Systems AG

Zur Erreichung einer übersichtlicheren Darstellung, wurde im Bereich der Erläuterungen zum Geschäftsverlaufs und der Lage des Konzerns eine Neugliederung vorgenommen. Darüber hinaus wurden die aktuellen gesetzlichen Vorgaben, insbesondere aus dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) berücksichtigt.

#### 1. Geschäftstätigkeit

InTiCa Systems gehört in Deutschland und Europa zu den Markt- und Technologieführern bei Produkten und Lösungen, die auf High-Tech-Induktivität basieren: Die Fähigkeit einer Spule, durch ein Magnetfeld in den eigenen Wicklungen Spannung zu erzeugen oder vice versa mittels Spannung in einer Spule ein Magnetfeld zu generieren, nutzt das Unternehmen für

- die berührungslose Datenübertragung/RFID,
- die Abschirmung und Entstörung,
- die Veränderung von Strömen (Spannungswandel, Modulation und Filterung),
- die Krafterzeugung durch die Erzeugung eines Magnetfelds (Elektromotor) und
- die Erzeugung von Energie oder Strom durch Bewegung im Magnetfeld.

InTiCa Systems verfügt somit über eine breit anwendbare Basistechnologie für eine Vielzahl von industriellen Anwendungen. Wesentlicher Vorteil dieser passiven induktiven Bauelemente ist: Sie benötigen für ihre Funktionen keine zusätzliche Energiequelle wie Netz-, Akku- oder Batteriestrom. Darüber hinaus arbeiten diese Komponenten weitestgehend verschleißfrei, zuverlässig und sind äußerst kosteneffizient herzustellen.

Diese Technologie findet Anwendung in Produkten für den schnellen Datenaustausch in der Telekommunikation (ADSL+, VDSL+, zusammengefasst: xDSL), den InTiCa Systems im Geschäftsfeld Kommunikationstechnik abdeckt. Das Geschäftsfeld Automobiltechnologie entwickelt und produziert Produkte, Lösungen und komplette Systeme für die Sensorik, die elektronische Steuerung und Netzwerktopologien im Automobil und das 2007 neu geschaffene Geschäftsfeld Industrieelektronik liefert leistungsstarke Drosseln und Transformatoren für Wechselrichter in Solarsystemen sowie zur Steigerung der Energie- und Kosteneffizienz. Des Weiteren werden im Wesentlichen Komponenten und Systeme für die Industrieautomation entwickelt. Mit ihren Entwicklungen und Produkten ist InTiCa Systems auf den internationalen Märkten in den folgenden drei Geschäftsfeldern - aufgliedert nach Technologiebereichen - aktiv:

#### 1.1 Kommunikationstechnik

Für den breitbandigen Internetzugang über das vorhandene und künftige Telefonnetz entwickelt und produziert InTiCa Systems optimierte Lösungen für ADSL und VDSL. Die gegenüber ADSL verbesserte VDSL-Technologie wurde entwickelt, um so genannte "Triple-Play-Dienste" anbieten zu können. Hinter diesem Begriff verbirgt sich die Zusammenführung von klassischen Telefonie-Diensten in Form von Analog-/ISDN- beziehungsweise IP-Telefonie, breitbandigem Internet sowie IPTV. Seit 2008 installieren Netzbetreiber zunehmend VDSL2-Splitter für die Amtseite (Seite des Providers) sowohl in kupfer- als auch glasfaserbasierten Gebieten. VDSL bietet theoretisch erreichbare Datenübertragungsraten von bis zu 50 Mbit/s.

Zusätzlich zur technologisch aufgerüsteten Amtseite liefert InTiCa Systems an die Telekommunikationsgesellschaften schon seit 2006 die auf Endkundenseite benötigten VDSL-Teilnehmersplitter aus, die durch ihre Abwärtskompatibilität sowohl die Übertragungsraten von ADSL2+ (bis 16 Mbit/s) als auch die VDSL-Übertragungsraten (bis 50 Mbit/s) unterstützen.

Basis bei allen Produkten sind in der Regel sehr unterschiedliche Spezifikationen der aktuellen wie auch der potenziellen Kunden. Dies sind einerseits Telekom-Gesellschaften, die die Splitter für die Teilnehmerseite nachfragen, andererseits aber auch die Systemlieferanten dieser Telekom-Gesellschaften, die bei InTiCa Systems die amtseitigen Splitter ordern. DSLAM Splitter und Hauptverteiler (HVT)-Splitter, die InTiCa Systems für die Multifunktionsgehäuse auf der Straße liefert, die VDSL näher an die Haushalte der Endkunden bringen, komplettieren das Sortiment im Segment Kommunikationstechnik.

Insgesamt wurden im Geschäftsfeld Kommunikationstechnik EUR 19,2 Mio. Erlöse (Vj. 28,0 Mio.) erzielt, was einem Anteil am Gesamtumsatz der AG von rund 58% (Vj. 76%) entspricht. InTiCa Systems verfügt nach eigenen Schätzungen in Deutschland im Splitterbereich bei rückläufigen Absatzzahlen zwar noch über einen Marktanteil von rund 70%. In den letzten Jahren sind verstärkt auch Anbieter aus dem asiatischen Raum im europäischen Markt tätig. Insbesondere aufgrund von starkem und durch den zunehmenden Wettbewerb aus diesen Billiglohnländern verursachtem Preisverfall, konnte der Rückgang des Umsatzes nicht verhindert werden. Zudem ist das Wachstumspotenzial im Splittermarkt in den letzten Jahren insgesamt rückläufig. Der Ausbau des VDSL-Netzes durch die Deutsche Telekom AG ist darüber hinaus noch nicht dem Maße fortgeschritten, wie dies ursprünglich einmal vorgesehen war. Dies liegt auch darin begründet, dass die Diskussion über zukünftige alternative Übertragungsformen anhält und dies die Investitionsbereitschaft in ein flächendeckendes VDSL-Netz zusätzlich reduziert.

Der Umsatzrückgang konnte weder durch die Erfolge der implementierten Effizienzsteigerungsmaßnahmen, noch durch das Splitter-Auslandsgeschäft vollständig kompensiert werden.

## 1.2 Automobiltechnologie

Im Geschäftsfeld Automobiltechnologie entwickelt und produziert InTiCa Systems Produkte, Lösungen und komplette Systeme für Fahr- und Zutrittsberechtigungs-systeme, Sicherheitssysteme, Motor- und Energiemanagement-Systeme (u. a. für Elektro- sowie Hybridfahrzeuge) für viele Fahrzeugklassen von der Luxuslimousine oder dem High End-Sportwagen bis zur preisgünstigen Kompakt-Klasse. Das Unternehmen liefert Wegfahrsperrsysteme, Keyless Entry-, Reifendruck-Kontrollsysteme oder Aggregatsteuerungen für Elektro- sowie Hybridfahrzeuge (CO<sub>2</sub>-reduzierende, mechatronische Komponenten) bei verschiedenen europäischen Fahrzeugherstellern an namhafte europäische, amerikanische und asiatische Hersteller bzw. deren Systemlieferanten. Die Gewinnung von mehrjährigen Aufträgen bei namhaften neuen Kunden im abgelaufenen Jahr sowie auch zu Beginn des neuen Jahres, eröffnet InTiCa Systems den Zugang zu zusätzlichen Umsatzpotentialen in weiteren Anwendungs- und Produktfeldern im Automobilbereich. Trotz der insgesamt rückläufigen Entwicklung im Automobilmarkt, konnte InTiCa Systems den Umsatzanteil in dieser Branche im Vorjahresvergleich steigern. Im Geschäftsjahr 2009 steuerte das Geschäftsfeld Automobiltechnologie rund EUR 11,6 Mio. zum Gesamtumsatz bei, was einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 35% bedeutete (Vj. EUR 8,6 Mio.). Mit nunmehr fast 35% Anteil am Umsatz ist das Geschäftsfeld Automobiltechnologie auf bestem Wege zum Hauptumsatzträger für InTiCa Systems AG zu avancieren (Vj. 23%).

## 1.3 Industrieelektronik

Leistungsstarke mechatronische Module für die Wechselrichter- und innovative induktive Komponenten für die Automatisierungstechnik, sind Anwendungsbeispiele, für die InTiCa Systems im Geschäftsfeld Industrieelektronik Lösungen entwickelt, produziert und liefert. Dabei setzt InTiCa Systems auf das Know-how und die Technologieführerschaft, die das Unternehmen bei komplexen induktiven Komponenten wie z.B. Spulen, Drosseln, Leistungsübertragern und Filter besitzt - die vorhandenen Synergien werden konsequent genutzt. Aufgrund der sehr breiten Anwendungsmöglichkeiten und der breit gefächerten Kundengruppen sind in diesem Geschäftsfeld die Kunden- und Technologierisiken geringer als in den anderen beiden Geschäftsfeldern. Die Komponenten, die InTiCa Systems beispielsweise für Wechselrichter bei regenerativen Energiequellen herstellt, wandeln erneuerbare Energien in Strom um - bei einem möglichst hohen Wirkungsgrad, also geringen Verlusten. Die Verbesserung des Wirkungsgrads geht dabei einher mit einer Reduzierung des Bauraums, so dass dem Kunden ein enormer Nutzen entsteht. Im Geschäftsjahr 2009 trug das Geschäftsfeld rund EUR 2,3 Mio. zum Gesamtumsatz bei (Vj. EUR 0,7 Mio.), was rund 7% am Umsatz entsprach (Vj. 2%). Die Umsatzsteigerung zum Vorjahreswert betrug 215%.

## 2. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Das Jahr 2009 war das Jahr der wohl größten weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise der jüngsten Zeitgeschichte: Zum ersten Mal seit dem Zweiten Weltkrieg schrumpfte die globale Wirtschaftsleistung und hatte den drastischsten Einbruch der Nachkriegszeit auf Jahresbasis zu verzeichnen. Der wirtschaftliche Einbruch fand dabei seinen Höhepunkt im Winterhalbjahr 2008/2009. Die ersten beiden Quartale in 2009 waren noch tief von der Krise gezeichnet. Die Zurückhaltung bei Investitions- und Konsumausgaben hatte auf breiter Front teils massive Nachfrageausfälle zur Folge und es herrschte eine große Verunsicherung und Ungewissheit über die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung vor. Erst gegen Ende des zweiten Quartals zeichnete sich wieder eine leichte Stabilisierung der Wirtschaftsentwicklung auf einem neuen, niedrigen Niveau ab und es mehrten sich die Anzeichen, dass eine Bodenbildung des tiefen Abwärtstrends der deutschen Wirtschaft erreicht sein könnte. Durch die Niedrigzins- und Liquiditätspolitik der Notenbanken, die durch umfangreiche Konjunkturprogramme und staatliche Garantien für den Finanzsektor von vielen Regierungen unterstützt wurde, wurde ein tiefes Abgleiten in die Rezession verhindert. Neben den sich aufhellenden Stimmungskennzeichen gab es im Jahresverlauf dann zunehmend bessere Nachrichten über die weltwirtschaftliche Entwicklung und ab Jahresmitte deutliche Anzeichen für eine wirtschaftliche Erholung. Dabei wirkten niedrigere Energiepreise, die niedrigen Inflationsraten und die unerwartet stabile Entwicklung insbesondere in asiatischen Schwellenländern wie China und Indien unterstützend. In Folge konnte in den letzten beiden Quartalen in vielen Ländern wieder ein Zuwachs beim realen Bruttoinlandsprodukt erreicht werden. Dieser lag jedoch überwiegend in den Stützungsmaßnahmen und den begleitenden Faktoren bedingt, so dass eine baldige Rückkehr zu hohen Wachstumsraten nicht erwartet werden kann.

Die Auslastung des deutschen verarbeitenden Gewerbes befand sich in 2009 auf historischen Tiefständen. Das vom ifo Institut für Wirtschaftsforschung e.V., München, ermittelte Geschäftsklima für die gewerbliche Wirtschaft in Deutschland zeigt nach wie vor für das verarbeitende Gewerbe eine nahezu unveränderte Geschäftslage auf sehr niedrigem Niveau. Die Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate sind hingegen zuversichtlicher. Da jedoch nicht mit einer schnellen Erholung der Nachfrage auf das Niveau vor Beginn der Rezession zu rechnen ist, ergibt sich nach dem heftigen Einbruch der Wirtschaftstätigkeit für viele Unternehmen die Notwendigkeit, ihre Kapazitäten dem Auftragsvolumen anzupassen. In vielen Branchen ist nach wie vor eine deutliche Zurückhaltung für Neu- bzw. Erweiterungsinvestitionen zu spüren und die Unternehmen konzentrieren sich vorwiegend auf Kostenoptimierungs- sowie Rationalisierungsmaßnahmen. Da die Belastungen der Weltwirtschaftskrise immer noch nicht vollkommen den Arbeitsmarkt erreicht haben, besteht bei vielen Experten weiterhin die Erwartung, dass die aller Voraussicht nach erfolgende Erhöhung der Arbeitslosigkeit zu neuen Tiefständen bei den privaten Konsumausgaben führen kann.

Die globale Wirtschaftsleistung ging im Jahre 2009 insgesamt um rund 2% zurück. Während in den Schwellenländern insgesamt noch ein Wachstum von rund 1% erreicht werden konnte und vor allem asiatische Länder wie China ihr starkes Wachstum fortsetzen konnten, trug die Rezession mit einem Minus von ca. 3,5% in den Industrieländern signifikant zu dem Gesamttrückgang bei. Export- und investitionsgüterabhängige Volkswirtschaften wie Japan und Deutschland (jeweils -5%) litten besonders unter der Krise. Sämtliche

relevanten Kennzahlen wie Kapazitätsauslastung, Auftragseingänge, Ausrüstungsinvestitionen, Industrieproduktion und Exporte waren in den Industrieländern in nahezu allen Branchen massiv rückläufig.

### 3. Markt und Marktumfeld

#### 3.1 Kommunikationstechnik

Obwohl der breitbandige DSL-Anschluss über das Telefonkabel eine für Telekommunikationsgesellschaften und Endnutzer äußerst attraktive und kostengünstige Lösung für den Internetzugang darstellt, ist der Markt derzeit von stagnierenden Tendenzen gekennzeichnet. Im Markt für Übertragungsgeschwindigkeiten bis 16 Mbit/s scheint die Wachstumsgrenze nahezu erreicht zu sein. Ursächlich hierfür sind der zu beobachtende Preiswettbewerb durch den bereits 2007 vollzogenen Markteintritt von mehreren Wettbewerbern und ein ebenfalls zunehmender "technologischer Wettbewerb" durch Kabelanbieter, die als Technologiealternative den Internetzugang über das Breitbandkabel, das zuvor nur für TV-Dienste verwendet wurde, vermarkten. Die DSL-Anbieter bekommen zudem weiterhin neue Konkurrenz im Markt für sehr schnelle Internetleitungen. Kabel Deutschland hat beispielsweise angekündigt, ab dem Jahr 2010 Breitband-Anschlüsse mit einer Geschwindigkeit von bis zu 100 Mbit/s anzubieten. Telekommunikationsunternehmen wie Deutsche Telekom, Vodafone oder 1&1 bieten derzeit Datenübertragungsraten mit einer Geschwindigkeit bis zu 50 Megabit pro Sekunde an. Die Bandbreite bei Kabel Deutschland reichte bisher lediglich bis 32 Mbit/s. Internet-Anschlüsse mit bis zu 100 Mbit/s haben momentan nur regionale Kabelnetzunternehmen im Angebot. Hauptsächlich für die Übertragung von Video oder Fernsehen per Internetanbindung werden die hohen Übertragungsraten benötigt.

In Deutschland hat InTiCa Systems im Splittergeschäft einen ernsthaften Mitbewerber und hält derzeit ca. 70% des Gesamtmarkts. International steht das Unternehmen im Wettbewerb mit vier relevanten Wettbewerbern, wobei der wesentliche Anteil der Produkte im europäischen Ausland geliefert wird. Im Geschäftsfeld Kommunikationstechnik herrscht weiter hoher Preisdruck überwiegend von asiatischen Wettbewerbern, die auf den für InTiCa Systems relevanten europäischen Markt expandieren.

#### 3.2 Automobiltechnologie

Der Verband der Automobilindustrie erwartet für 2010 zwar einen Rückgang der Neuzulassungen auf 2,75 bis zu 3,0 Mio. Einheiten. Trotz dieser Gefahr der nach Auslaufen der Umweltprämien und staatlichen Fördermaßnahmen in vielen bedeutenden Fahrzeugmärkten wieder nachlassenden Absatzzahlen im Automobilbereich, steigt die Nachfrage nach preiseffizienter komfort- und sicherheitsrelevanter Ausstattung im Automobilbau, auch bei Mittelklasse- und Kleinwagen. Durch den zeitlich gestaffelten Serienanlauf erwartet InTiCa Systems selbst bei fortgesetzt reduzierten Gesamtabsatzzahlen der Automobilhersteller, zunehmende Umsätze aus der Einführung der InTiCa Systems-Komponenten in den anlaufenden Volumenmodellen international führender Automobilkonzerne. Wachstumsmarkt der Automobilbranche wird mit hoher Wahrscheinlichkeit Asien darstellen. InTiCa Systems prüft daher derzeit verschiedene Möglichkeiten, sich in diesem regionalen Wachstumsmarkt zu positionieren. Darüber hinaus könnte das Unternehmen insbesondere vom Zukunftsmarkt der Elektro- und Hybridfahrzeuge profitieren, in welchem InTiCa Systems bei führenden europäischen Herstellern aussichtsreich positioniert ist. So konnten im letzten Jahr und zu Beginn des laufenden Jahres mehrere Neukunden für die Beauftragung zur Entwicklung und Fertigung mechatronischer Komponenten gewonnen werden. Diese Produkte für CO<sub>2</sub>-reduzierende Maßnahmen finden Anwendung bei verschiedenen europäischen Fahrzeugherstellern, die diese wiederum in unterschiedlichen Modellreihen für Elektro- und Hybridfahrzeuge einsetzen. Die Gewinnung dieser Kunden, welche als Systemlieferanten zu den weltweit führenden Automobilzulieferunternehmen zählen, eröffnet InTiCa Systems nach Auffassung des Vorstands den Zugang zu zusätzlichen Umsatzpotentialen in weiteren Anwendungs- und Produktfeldern.

#### 3.3 Industrieelektronik

InTiCa Systems priorisiert unter dem Aspekt potenzieller Umsatzzuwächse im Wesentlichen die Anwendungsbereiche Erneuerbare Energien (vorw. Solarenergie) und Automatisierungstechnik. Weltweit werden Photovoltaik-Anlagen zur Nutzung der Sonnenenergie in Regionen mit hoher Sonnenscheindauer gebaut, bei welchen die Effizienz der Energiegewinnung durch den Einsatz der induktiven Leistungsmodule von InTiCa Systems erheblich gesteigert werden kann. So erhielt InTiCa Systems zuletzt mehrere Aufträge von Neukunden aus der Solarindustrie zur Entwicklung und Fertigung induktiver Komponenten, da mit den von InTiCa Systems entwickelten Produkte eine Verbesserung des Wirkungsgrads bei einer einhergehenden Reduzierung des Bauraums einherging.

Darüber hinaus entwickelt und produziert InTiCa Systems Produkte für Übertragungstechnologien mit Kunden wie Loewe und für die Wägetechnik mit dem Kunden Bizerba (Weltmarktführer für Ladenwaagen und Industriewägetechnik) sowie weitere industrielle Anwendungen.

Durch die Gewinnung von zahlreichen Neukunden und Neuaufträgen, vor allem im Bereich Solartechnik, wird dieses Geschäftsfeld bereits einen wichtigen Beitrag zur Unternehmensleistung im Geschäftsjahr 2010 erbringen können.

### 4. Positionierung von InTiCa Systems im Marktumfeld und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Trotz der technologischen Vorreiterstellung der InTiCa Systems muss sich InTiCa Systems kostenseitig den Gegebenheiten des Marktes anpassen. Hierzu sind striktes Kostenmanagement, eine Optimierung der Wertschöpfungstiefe in der Unternehmensgruppe und die Reduktion der Fixkostenbelastungen von zentraler Bedeutung.

Auf der anderen Seite können bei allen Produktbereichen, die InTiCa Systems abdeckt, die ständigen Innovationen, der rapide technische Fortschritt und die steigenden Erwartungen an die Leistungsparameter nur mit neuesten und modernsten Fertigungstechniken und erreicht werden. Mit den im letzten Jahr eingeleiteten Maßnahmen wird die Eigenfertigungstiefe in der Unternehmensgruppe weiter erhöht und die Abhängigkeit von einzelnen Kunden bzw. einzelnen Produkten weiter reduziert werden. InTiCa Systems besitzt nichtsdestotrotz bereits heute erhebliche Stärken (wie z.B. tiefes Know-how im Bereich induktive Komponenten; Filteranwendungen, mechatronische Systeme und Fertigungstechnologien) und ist in der Lage, von einer konjunkturell bedingten anstehenden Marktberreinigung über Marktanteilsgewinne zu profitieren. Mit dem Produktionsstandort bei der Tochtergesellschaft in Prachatice/Tschechien verfügt InTiCa Systems darüber hinaus über eine hochmoderne, integrierte und erweiterbare Fertigungsstätte, die geschäftsbereichübergreifend verfügbar ist. Die ersten Erfolge dieser Strategie konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr bereits erzielt werden.

Eckpunkte der mittelfristigen strategischen Zielsetzung sind die Entwicklung innovativer Produkte und Fertigungstechnologien, sowie die Erreichung ausschussfreier Produktion (Zero Defects) bei gleichzeitig wettbewerbsfähigen Preisen. Eine noch stärkere Internationalisierung soll sowohl bezogen auf die Absatzseite, als auch bezogen auf die Produktion erfolgen.

Durch die implementierten Effizienzsteigerungsprogramme mit einem Einsparungseffekt in Höhe von über EUR 3,0 Mio., der in 2009 erstmals auf Ganzjahresbasis sichtbar wurde, hat InTiCa Systems den Nachfragerückgang ergebnisseitig gemildert und wurde auf operativer Basis (EBITDA) wieder in die Profitabilität zurückgeführt. Angesichts der Erfolge im Bereich der Kostenreduzierungsprogramme, der zahlreich gewonnenen Neuaufträge, welche auch zu einer wesentlichen Erweiterung des Kundenstamms und des Produktportfolios geführt haben.

InTiCa Systems ist in dem anhaltend schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfeld kosten- und produktseitig nach Auffassung des Vorstands gut aufgestellt. Die in den letzten Monaten bei führenden Technologieanbietern neu gewonnenen Aufträge in den Geschäftsfeldern Automobiltechnologie und Industrieelektronik unterstreichen die Wettbewerbsfähigkeit der Produkte. So war z.B. für den Erhalt der Aufträge von drei Neukunden aus der Solarindustrie die Verbesserung des Wirkungsgrads bei einer einhergehenden Reduzierung des Bauraums der von InTiCa Systems entwickelten induktiven Komponenten und Baugruppen ausschlaggebend. Von zwei Neukunden aus der Automobilindustrie erhielt InTiCa Systems die Beauftragung zur Entwicklung und Fertigung mechatronischer Baugruppen insbesondere deshalb, weil das von InTiCa Systems entwickelte Design den hohen technologischen und qualitativen Anforderungen der Kunden entspricht. Diese neu gewonnenen Aufträge erhöhen die Planungssicherheit für InTiCa Systems in den nächsten Jahren und ermöglichen eine gute Kapazitätsauslastung am tschechischen Produktionsstandort.

Diese Erfolge in einem rezessiven Marktumfeld geben dem Vorstand die Zuversicht, den Kunden von InTiCa Systems auch zukünftig durch innovative Produkte einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil bieten zu können.

Das Ziel des Managements ist es, bei wettbewerbsfähigen Kostenstrukturen auch weiterhin innovative Produkte und Anwendungen zu entwickeln und zu produzieren und die Technologieführerschaft in den Geschäftsfeldern auszubauen.

## **5. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage**

### **5.1 Ertragslage**

#### **Umsatzentwicklung**

Die Umsatzerlöse gingen im Berichtszeitraum um 11,5 % auf EUR 33,0 Mio. zurück (2008: EUR 37,3 Mio.). Hintergrund dafür war im Wesentlichen das durch das konjunktur- und wettbewerbsbedingt deutlich verringerte Geschäftsvolumen, das im Geschäftsfeld Kommunikationstechnik für massive Einbußen sorgte. Weiterhin sind die Anzahl der Bestellungen im Bereich Splitter von Kunden aus der Telekommunikationsindustrie rückläufig. Dort lagen die Umsatzerlöse mit EUR 19,2 Mio. im Vorjahresvergleich um rund 32% niedriger (2008: EUR 28,0 Mio.), während die Geschäftsfelder Automobiltechnologie und Industrieelektronik mit induktiven Komponenten und mechatronischen Modulen trotz der schwierigen gesamtwirtschaftlichen Lage mit einem Plus von 35% auf EUR 11,6 Mio. (2008: EUR 8,6 Mio.) bzw. einem Plus von 215% auf EUR 2,3 Mio. (2008: EUR 0,7 Mio.) zwar deutliche Zuwächse erzielen, die Umsatzaufälle im Geschäftsfeld Kommunikationstechnik aber noch nicht vollständig kompensieren konnten.

#### **Entwicklung der Aufwendungen**

Die erfolgreich implementierten Maßnahmen zur Kostensenkung wirkten sich im Berichtsjahr spürbar positiv sowohl beim Material- als auch beim Personalaufwand aus. So konnte die Materialaufwandsquote von 87% auf 85% und die Personalaufwandsquote von 11 % auf 9% deutlich gesenkt werden. Der Rückgang des Personalaufwands im Berichtszeitraum von EUR 4,1 Mio. auf EUR 2,9 Mio. wurde bei in etwa gleichbleibender durchschnittlichen Anzahl der Mitarbeiter von 49,5 (Vj. 48) erreicht. Die Reduzierung wurde im Wesentlichen durch die Neugliederung im Vorstand erreicht. Trotz getätigter Investitionen in Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte, lag auch der Abschreibungsaufwand im Berichtsjahr mit EUR 0,4 Mio. rund 40 % unter dem Vorjahreswert (2008: EUR 0,7 Mio.). Die sonstigen Aufwendungen gingen im Berichtszeitraum um rund 29% auf EUR 2,8 Mio. zurück (Vj. EUR 3,9 Mio.), da hier die implementierten Kostensenkungsprogramme erstmalig volljährig zum Tragen kommen.

#### **Forschung und Entwicklung**

Für Forschung und Entwicklung wurden im Geschäftsjahr 2009 rund EUR 2,3 Mio. aufgewendet (2008: EUR 2,1 Mio.), wobei der Großteil der Entwicklungstätigkeiten in den Geschäftsfeldern Automobiltechnologie und Industrieelektronik erfolgte. Die Aufwendungen werden in voller Höhe ergebniswirksam erfasst.

#### **Ergebnisentwicklung**

Das operative Ergebnis EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr EUR 0,1 Mio. und lag damit deutlich über dem Wert des Vorjahres, als noch ein Verlust in Höhe von EUR 2,5 Mio. ausgewiesen wurde. Die Steigerung des EBITDA auf über EUR 0,1 Mio. zeigt, dass die implementierten Kostensenkungsmaßnahmen greifen.

Auch das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) konnte deutlich verbessert werden, lag aber mit EUR -0,3 Mio. noch im negativen Bereich. Im Vorjahr wurde noch ein Verlust in Höhe von rund EUR 3,3 Mio. erzielt, da Umsatz- und Margenrückgänge nicht aufgefangen werden konnten. Im Gegensatz zum Vorjahr lagen im Geschäftsjahr 2009 keine Ergebnisauswirkungen aus Einmaleffekten vor.

Der Finanzaufwand betrug im Berichtszeitraum EUR 0,5 Mio., während sich die Finanzerträge auf EUR 0,2 Mio. summierten (Vj. EUR 0,5 Mio. bzw. 0,4 Mio.). Das per Saldo negative Finanzergebnis ergab sich aus der Tatsache, dass einer reduzierten Inanspruchnahme von Fremdkapital auch eine verringerte Anlage von Finanzmitteln gegenüberstand.

Im Geschäftsjahr 2009 wies InTiCa Systems einen Verlust vor Steuern in Höhe von EUR 0,62 Mio. aus (Vj. EUR -3,84 Mio.). Nach Steuern wurde ein Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 0,63 Mio. erzielt (2008: EUR -3,84 Mio.). Das Ergebnis pro Aktie lag bei EUR -0,16 (Vorjahr: EUR -0,95).

## 5.2 Vermögenslage

### Kapitalstruktur

Die Veränderungen der Bilanz im Berichtszeitraum lassen sich im Kern auf wenige Faktoren zurückführen. Es wirkten sich zum Einen noch die vorgenommenen Anpassungsmaßnahmen in Folge der veränderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auf die Bilanz aus, zum Anderen bedingte das gestiegene Geschäftsvolumen in den Geschäftsfeldern Automobiltechnologie und Industrieelektronik einige Veränderungen in der Bilanz. Die Reduzierung der Bilanzsumme um rund EUR 3,7 Mio. stand hauptsächlich in Zusammenhang mit der Rückführung von Verbindlichkeiten.

Zum 31. Dezember 2009 war in der AG Eigenkapital in Höhe von EUR 16,4 Mio. vorhanden (2008: EUR 17,0 Mio.), was bei einer Bilanzsumme in Höhe von EUR 29,1 Mio. (Vj. EUR 32,8 Mio.) einer sehr soliden Eigenkapitalquote von rund 56% entspricht (2008: 52%). Diese Verhältnisse garantieren dem Unternehmen weiterhin eine hohe Bonität.

Das Fremdkapital reduzierte sich gegenüber dem 31. Dezember 2008 um EUR 3,1 Mio. auf EUR 12,7 Mio. (Vj. EUR 15,8 Mio.).

### Anlagevermögen

Das Anlagevermögen verringerte sich aufgrund von planmäßigen Abschreibungen von EUR 7,2 Mio. auf EUR 7,1 Mio. Wegen fortlaufender Erweiterungsinvestitionen in Höhe von EUR 0,3 Mio. blieben die Sachanlagen zum 31. Dezember 2009 relativ konstant bei EUR 1,75 Mio. im Stichtagsvergleich zum Jahresresultimo 2008, als EUR 1,83 Mio. ausgewiesen wurden.

### Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen verringerte sich im Berichtsjahr deutlich von EUR 25,4 Mio. auf EUR 21,9 Mio. zum 31. Dezember 2009. Wesentlicher Grund war die Abnahme der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von EUR 10,4 Mio. zum 31. Dezember 2008 auf EUR rund 4,9 Mio. zum 31. Dezember 2009. Dies stand im Zusammenhang mit erbrachten Vorfinanzierungen, für die der Zahlungseingang noch ausstehend ist sowie der erfolgten Reduzierung von Verbindlichkeiten. Darüber hinaus konnten die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduziert werden auf EUR 4,2 Mio. (31. Dezember 2008: EUR 4,9 Mio.).

Bei den Vorräten war zum 31. Dezember 2009 mit annähernd EUR 1,4 Mio. ein um ca. EUR 0,1 Mio. höherer Wert als im Vorjahr zu verzeichnen (2008: EUR 1,3 Mio.). Der Anstieg resultiert aus vorliegenden Kundenaufträgen, die die Geschäftsfelder Automobiltechnologie und Industrieelektronik betreffen.

### Fremdkapital

Das Fremdkapital in Höhe von EUR 12,7 Mio. (Vj. EUR 15,7 Mio.) setzt sich neben den Rückstellungen im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von EUR 10,63 Mio. zusammen (Vj. EUR 10,98 Mio.). Diese bestehen aus festverzinslichen Darlehensvereinbarungen mit einer Restlaufzeit von bis zu sechs Jahren. Mit Ausnahme des endfälligen Schuldscheindarlehens in Höhe von EUR 5 Mio., erfolgt die Rückzahlung in gleich bleibenden halbjährlichen Tilgungsraten. Die Zinssätze belaufen sich zwischen 3,8 % und 5,27 % und sind bis zur Endlaufzeit der Darlehen festgeschrieben. Der Rückgang des Fremdkapitals ist im Wesentlichen in der Reduzierung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von EUR 3,98 Mio. auf EUR 1,54 Mio. begründet. Zudem konnte umsatzbedingt ein Rückgang der Rückstellungsverpflichtungen verzeichnet werden.

### Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich zum Ende des Geschäftsjahres mit EUR 16,4 Mio. im Vergleich zum Bilanzstichtag 31.12.2008 um EUR 0,6 Mio. vermindert. Dieser Rückgang resultiert einzig allein aus dem Jahresfehlbetrag 2009. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich im Stichtagsvergleich aufgrund des Abbaus von Verbindlichkeiten sogar spürbar von 52% zum 31. Dezember 2008 auf 56% zum 31. Dezember 2009, da die Bilanzsumme im Berichtszeitraum von EUR 32,8 Mio. auf EUR 29,1 Mio.- und somit verhältnismäßig stärker als das Eigenkapital - zurückging.

## 5.3 Finanzlage

### Kapitalflussrechnung und Liquidität

Der Cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 2009 EUR -5,0 Mio. (2008: EUR -5,9 Mio.). Der Mittelabfluss resultierte im Wesentlichen aus dem Jahresfehlbetrag, dem Aufbau von Forderungen gegen verbundene Unternehmen sowie dem Abbau von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Der Cash flow aus Investitionstätigkeit lag im Berichtszeitraum bei EUR -0,1 Mio. (2008: EUR 13,6 Mio.). Im Vorjahreszeitraum war der hohe Vergleichswert durch eine Umdisponierung von Wertpapieren verursacht worden.

Der Cash flow aus Finanzierungstätigkeit lag mit EUR -0,4 Mio. unter dem Vorjahresniveau (2008: EUR 2,0 Mio.), da in der Berichtsperiode im Vergleich zum Vorjahreszeitraum keine neuen Darlehen in Anspruch genommen wurden, aber andererseits Darlehenstilgungen in Höhe von EUR 0,25 Mio. vorgenommen wurden. Die langfristigen festverzinslichen Darlehen haben eine Restlaufzeit von 4 bis 6 Jahren, bei einer durchschnittlichen jährlichen Verzinsung von 4,6%. Dem gegenüber standen Erlöse in Höhe von EUR 0,2 Mio. aus der Veräußerung eigener Anteile.

Die Liquidität der AG, bestehend aus kurzfristig liquidierbaren Festgeldanlagen (EUR 4,0 Mio.) und den Zahlungsmitteln (EUR 1,0 Mio.), summierte sich zum 31. Dezember 2009 auf rund EUR 4,9 Mio. (Vj. EUR 10,4 Mio.). Abzüglich in Anspruch genommener Kontokorrentkreditlinien belief sich der Finanzmittelbestand zum 31. Dezember 2009 auf EUR 4,0 Mio. (Vorjahr EUR 9,4 Mio.). Zusätzlich stehen der AG nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von EUR 2,4 Mio. zur Verfügung. Die Kontokorrentkredite unterliegen einer durchschnittlichen variablen Verzinsung von 3,28%.

InTiCa Systems konnte in der Berichtsperiode zu jeder Zeit seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen.

## **Investitionen**

Im vergangenen Geschäftsjahr wurden EUR 0,3 Mio. in das Anlagevermögen investiert (Vj. EUR 0,9 Mio.). Hauptinvestitionsträger waren Ersatzinvestitionen. Die Finanzierung der Investitionen erfolgte ausschließlich aus dem Bestand der liquiden Mittel.

## **Mitarbeiter**

Durchschnittlich waren im Geschäftsjahr 49,5 (im Vorjahr 48) Mitarbeiter beschäftigt. Für das Geschäftsjahr 2010 sind weitere Personaleinstellungen im Entwicklungs-, Vertriebs und administrativen Bereich geplant.

## **5.4 Gesamtdarstellung**

Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der AG war im Geschäftsjahr 2009 insgesamt noch deutlich von den externen Einflüssen des wirtschaftlichen Rückgangs und den internen Umstrukturierungen gekennzeichnet. Dabei fielen die wesentlichen Teile der damit verbundenen Belastungen im ersten und im zweiten Quartal an. Die wieder aufgehellte konjunkturelle Lage im zweiten Halbjahr war dabei ein begünstigender Faktor für die verbesserte Geschäftslage von InTiCa Systems. Während sich das kurzfristig gebundene Vermögen sowie das kurzfristig verfügbare Fremdkapital im Berichtszeitraum deutlich reduzierten, blieben Eigenkapital, langfristig gebundenes Vermögen und das langfristig verfügbare Fremdkapital stabil. Aufgrund der damit einhergehenden Reduzierung der Bilanzsumme konnte die Eigenkapitalquote im Vorjahresvergleich um rund vier Prozentpunkte auf 56% gesteigert werden.

Die Versicherung nach § 264 Abs. 2 Satz 3 HGB (sog. "Bilanzeit") wurden vom Vorstand der Gesellschaft abgegeben und wird als gesonderter Bestandteil des Jahresabschlusses veröffentlicht.

## **6. Vergütungssystem der Organe**

### **6.1 Vergütung des Vorstands**

Die Mitglieder des Vorstands erhalten eine fixe monatliche Vergütung sowie nach Abschluss des Geschäftsjahrs eine am Unternehmenserfolg orientierte variable Vergütung. Deren Höhe orientiert sich an branchenüblichen Werten und der Unternehmensgröße. Zusätzlich werden Beiträge zur Altersvorsorge geleistet und jedem Vorstandsmitglied ein Dienstwagen zur Verfügung gestellt. Die Beitragszahlungen zur Altersversorgung fließen in eine Unterstützungskasse. Die Vorstandsverträge enthalten keine besonderen Zusagen für den Fall der Beendigung der Tätigkeit. Change of Control - Klauseln sind ebenso nicht vorgesehen. Versorgungszusagen für spätere Pensions- oder Ruhegeldzahlungen für Mitglieder des Vorstands bestehen nicht. Für die individualisierten Bezüge des Vorstands wird auf Ziff. D 3 des Anhangs verwiesen.

### **6.2 Vergütung des Aufsichtsrats**

§ 11 der Satzung der InTiCa Systems regelt die Bezüge des Aufsichtsrats. Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält neben dem Ersatz seiner baren Auslagen und einer ihm für die Aufsichtsratsstätigkeit zur Last fallenden Umsatzsteuer eine nach Ablauf des Geschäftsjahrs fällige Vergütung in Form eines fixen Betrags sowie eines Entgelts für die Teilnahme an den Sitzungen des Aufsichtsrats. Es obliegt der Hauptversammlung über eine Beteiligung am Bilanzgewinn für den Aufsichtsrat zu entscheiden. Hiervon wurde bisher noch nicht Gebrauch gemacht. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält eine jährliche fixe Vergütung in Höhe von EUR 30.000, sein Stellvertreter EUR 25.000 und einfache Mitglieder EUR 15.000. Das Sitzungsentgelt beträgt EUR 1.500. Die Gesellschaft hat die Aufsichtsratsmitglieder in eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung für Organmitglieder (D&O-Versicherung) mit einer Deckungssumme bis zur Höhe von EUR 3 Mio. einbezogen und die insoweit anfallenden Versicherungsprämien übernommen. Für die individualisierten Bezüge des Aufsichtsrats im Berichtszeitraum wird auf Ziff. D 3 des Anhangs verwiesen.

Insgesamt beliefen sich die Aufwendungen für beide Organe im abgelaufenen Geschäftsjahr auf TEUR 421.

## **7. Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB**

Vorstand und Aufsichtsrat börsennotierter Gesellschaften erklären jährlich, dass den Empfehlungen der "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" entsprochen wurde und wird bzw. welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden. Diese Erklärung muss der Öffentlichkeit dauerhaft zugänglich gemacht werden.

Vorstand und Aufsichtsrat der InTiCa Systems AG haben die Erklärung gemäß § 161 AktG abgegeben und erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen und Anregungen der "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" in der Fassung vom 18. Juni 2009 entsprochen wurde und wird. Vorstand und Aufsichtsrat der InTiCa Systems AG beabsichtigen, diese auch in Zukunft einzuhalten.

Der Corporate Governance Bericht sowie die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance sind Bestandteil der Erklärung zur Unternehmensführung. Die nach § 289a HGB abzugebende Erklärung zur Unternehmensführung steht im Internet unter [www.intica-systems.de](http://www.intica-systems.de) unter der Rubrik Investor Relations/ Corporate Governance zur Verfügung.

## **8. Sonstige Angaben**

### **Zusammensetzung des Gezeichneten Kapitals**

Das Grundkapital der InTiCa Systems AG beträgt EUR 4.287.000 und ist eingeteilt in 4.287.000 nennwertlose Stückaktien, die auf den Inhaber lauten und einen anteiligen Betrag von EUR 1,00 je Aktie am Grundkapital aufweisen. Alle Aktien verfügen über die gleichen Stimmrechts- und Dividendenansprüche. Hiervon ausgenommen sind von der Gesellschaft gehaltene Aktien, aus denen der Gesellschaft

keine Rechte zustehen. Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich im Einzelnen aus den Regelungen des Aktiengesetzes, insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG.

#### **Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen**

Beschränkungen des Stimmrechts der Aktien können sich aus gesetzlichen Regelungen ergeben (§§ 71b, 136 AktG). Dem Vorstand sind daneben keine Beschränkungen für die Ausübung des Stimmrechts oder die Übertragung der Aktien bekannt.

#### **Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten**

Nach dem Wertpapierhandelsgesetz hat jeder Anleger, der durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise bestimmte Anteile an Stimmrechten der Gesellschaft erreicht, überschreitet oder unterschreitet, dies der Gesellschaft und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht mitzuteilen. Der niedrigste Schwellenwert für diese Mitteilungspflicht ist 3%. Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10% der Stimmrechte erreichen oder überschreiten, sind uns hiernach nicht gemeldet worden und auch nicht bekannt.

#### **Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen**

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

#### **Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrolle nicht unmittelbar ausüben**

Für die InTiCa Systems AG besteht derzeit kein Mitarbeiteraktienprogramm.

#### **Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und der Änderung der Satzung**

Die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands sind in §§ 84 und 85 AktG geregelt. Gemäß den gesetzlichen Vorschriften (§ 179 Abs. 1 AktG) bedarf jede Satzungsänderung eines Beschlusses durch die Hauptversammlung. Der Aufsichtsrat ist gemäß § 8 Abs. 4 der Satzung der Gesellschaft dazu ermächtigt, Änderungen an der Satzung vorzunehmen, die nur deren Fassung betreffen.

Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat durch Hauptversammlungsbeschluss vom 6. September 2004 und 24. Mai 2007 jeweils ermächtigt worden, § 3 der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2004 und des Genehmigten Kapitals 2007 und nach Ablauf der jeweiligen Ermächtigungsfrist zu ändern.

#### **Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen**

Gemäß § 3 Abs. 4 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 24. Mai 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu EUR 1.672.500,00 durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen. Weitere Einzelheiten hierzu finden sich in § 3 Abs. 4 der Satzung der Gesellschaft, die auf der Internetseite des Unternehmens im Segment Unternehmen/Allgemeine Downloads zur Verfügung steht.

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 29. Mai 2008 war die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 28. November 2009 eigene Aktien mit einem Anteil von insgesamt bis zu 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals in Höhe von 428.700 Stück Aktien zurückzukaufen. Von diesem Beschluss wurde durch Erwerb von 263.889 eigenen Aktien Gebrauch gemacht. Zum 31. Dezember 2009 hielt InTiCa Systems noch 210.489 (Vj. 263.889) eigene Aktien im Bestand.

#### **Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen**

Die InTiCa Systems verfügt über ein Schuldscheindarlehen von insgesamt EUR 5 Mio., das ein Kündigungsrecht des Darlehensgebers für den Fall vorsehen, dass ein Wechsel im Aktionärs-, Gesellschafter- oder Inhaberkreis der Darlehensnehmerin eintritt, der dazu führt, dass der im Zeitpunkt der Darlehensgewährung bestehende Aktionärs-, Gesellschafter- oder Inhaberkreis die Kontrolle über die Darlehensnehmerin aufgibt oder eine Person oder eine Gruppe gemeinschaftlich handelnder Personen mehr als 50% der Stimmrechte und/oder mehr als 50% des Kapitals an der Darlehensnehmerin erwerben, sofern nicht vorher die Zustimmung des Gläubigers eingeholt wurde.

#### **Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern getroffen sind**

Es bestehen weder mit den Mitgliedern des Vorstands noch mit den Arbeitnehmern Entschädigungsvereinbarungen, für den Fall eines Übernahmeangebots.

### **9. Risikomanagement und Risikobericht**

Wesentliche Elemente der Management- und Führungsinstrumentarien sind die Überwachung, die Analyse und die Steuerung von Risiken, wie sie § 91 Absatz 2 Aktiengesetz zwingend verlangt. Das Handelsgesetzbuch schreibt weiter vor, über die zukünftige Entwicklung und die damit verbundenen Chancen und Risiken zu berichten.

Potenzielle Risiken werden mit dem bei InTiCa Systems installierten Risikomanagement-System erfasst, analysiert und bewertet. In Planungsrunden werden die Geschäftsaktivitäten auf Chancen und Risiken hin untersucht und Ziele abgeleitet. Der Ziel-Erfüllungsgrad wird durch ein Controlling- und Berichtssystem kontrolliert. Über diese Systeme werden eine Vielzahl von Kennzahlen ermittelt, welche sich u. a. auf folgende wesentlichen Punkte beziehen: Umsatz- und Ergebnisentwicklung, Auftrags- und Lagerbestand, Rohertrag,

Materialverbrauch, Ausschuss, Personal, Liquidität, Investitionen. Der Vorstand kann per EDV-System aktiv auf den jeweiligen Report zugreifen und entsprechende Maßnahmen zur Gegensteuerung einleiten.

Eine Aktualisierung der Risikopotenziale erfolgt auf regelmäßiger Basis auf Bereichsebene. Monatliche Risikopotenziale werden aus der Vielzahl der erzeugten Einzeldarstellungen ersichtlich. Dabei werden die Risiken aus der aktuellen Geschäftstätigkeit der einzelnen Geschäftsfelder und Unterbereiche sowie von den Unternehmenszielen abgeleitet. Der Vorstand befasst sich in der jeweils folgenden Vorstandssitzung mit den vorgelegten Fakten.

Die Effizienz des gesamten Risikomanagementsystems wird regelmäßig überwacht und bewertet. Sollten Verbesserungspotenziale festgestellt werden, gelangen diese zum Vorstand und werden anschließend unverzüglich umgesetzt. Zur installierten Systematisierung und Überwachung gehört auch, das gesamte Risikomanagement- und Früherkennungssystem regelmäßig zu dokumentieren und auf Effektivität und Zweckmäßigkeit hin zu überprüfen.

Im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess werden die Bereiche Finanz- und Rechnungswesen, Controlling und Investor Relations konzernübergreifend durch die Muttergesellschaft gesteuert. Die Funktionen und Verantwortlichkeiten werden in diesen Bereichen klar getrennt bzw. zugeordnet, wobei durch die gegenseitigen Kontrollprozesse ein kontinuierlicher Informationsaustausch vorliegt und sichergestellt werden kann. Grundlage des internen Kontrollsystems im Bezug auf den Rechnungslegungsprozess sind neben definierten präventiven und überwachenden Kontrollmechanismen wie systematischen und manuellen Abstimmprozessen, vordefinierte Genehmigungsprozesse, die Trennung von Funktionen und die Einhaltung von Richtlinien. Die eingesetzten Finanzsysteme sind durch entsprechende Einrichtungen im EDV-Bereich gegen unbefugte Zugriffe geschützt. Es wird ausschließlich Standardsoftware bei den Finanzbuchhaltungssystemen genutzt. Die Einhaltung einer einheitlichen Rechnungslegung wird durch die Verwendung von Konzernbilanzierungsrichtlinien und standardisierten Berichtsformaten gewährleistet. Die Richtlinien und Berichtsformate werden durch den Vorstand der Muttergesellschaft bestimmt und die Einhaltung fortlaufend durch die Mitarbeiter der Finanzabteilung überwacht. Dafür werden neben systemtechnische Kontrollen manuelle und analytische Prüfungshandlungen vorgenommen. Für Neuerungen und komplexe Bilanzierungssachverhalten erfolgt ein Hinzuziehen von externen Sachverständigen wie Wirtschaftsprüfer und Rechtsanwälte. Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Bezug auf den Rechnungslegungsprozess ist vollumfänglich im Qualitätssicherungsprozess des Konzerns eingebunden und liegt in einer geschlossenen Dokumentation vor.

Das zentrale Ziel des Finanzmanagements von InTiCa Systems ist es, jederzeit über ausreichende Liquiditätsreserven zu verfügen, finanzielle Risiken zu vermeiden und die finanzielle Flexibilität zu sichern. Basis für die Liquiditätssicherung ist eine mehrjährige integrierte Finanz- und Liquiditätsplanung. Die operative Geschäftstätigkeit der Segmente und der daraus resultierende Mittelzufluss stellen die Hauptliquiditätsquelle der InTiCa Systems AG dar. Basis der operativen Planung ist die längerfristige Liquiditätsprognose, wobei kurz- und mittelfristige Prognosen monatlich aktualisiert werden. Zur Sicherung der Liquidität nutzt InTiCa Systems auch verschiedene interne und externe Finanzierungsinstrumente, wie Kreditvereinbarungen, die den Rahmen für kurz- und mittelfristige Finanzierungen bilden, Finanzierungsleasing und Lieferantendarlehen. Mit der verfügbaren Kapitalausstattung und den getroffenen Finanzierungsmaßnahmen hat InTiCa Systems nach Auffassung des Vorstands die wesentlichen Voraussetzungen für die künftige Finanzierung geschaffen.

### **9.1 Markt- und Preisrisiken**

Mit den Geschäftsfeldern Kommunikationstechnik, Automobiltechnologie und Industrieelektronik ist InTiCa Systems in Bereichen aktiv, die von allgemeinen Konjunkturschwankungen abhängig sind. Insbesondere im Geschäftsfeld Kommunikationstechnik ist das Unternehmen von politischen und/oder strategischen Entscheidungen einiger wesentlicher Kunden abhängig, entweder die DSL-Technologie oder andere Breitband Technologien zu fördern. Auch wenn die Kundenbasis sich zwischenzeitlich deutlich erweitert und internationalisiert hat, bleibt ein erhebliches Risiko bzgl. der Abhängigkeit von politischen und strategischen Entscheidungen. Des Weiteren nimmt der Wettbewerb, insbesondere von asiatischen Unternehmen weiterhin zu, was insbesondere durch einen gegenüber dem Euro fallenden US-Dollar begünstigt werden würde.

Grundsätzlich unterliegt das derzeit noch umsatzstärkste Geschäftsfeld Kommunikationstechnik größeren branchentypischen Schwankungen als die Geschäftsfelder Automobiltechnologie und Industrieelektronik. Das im Geschäftsfeld Automobiltechnologie unterliegt den für diese Branchen üblichen konjunkturellen Risiken, welche das erwartete Wachstum erheblich dämpfen könnten. Dies wäre insbesondere dann der Fall, wenn Kunden von InTiCa Systems wegen einer allgemein schlechten Wirtschaftslage den Produktionsstart von neuen, mit Komponenten von InTiCa Systems ausgestatteten Produktserien verzögern sollten.

### **9.2 Kundenabhängigkeit**

InTiCa Systems generierte im abgelaufenen Geschäftsjahr rund 36% des Umsatzes im Geschäftsfeld Kommunikationstechnik mit einem Kunden, rund 59% des Umsatzes in diesem Geschäftsfeld wurden mit weiteren fünf Kunden abgewickelt. Durch die aktiv betriebene Internationalisierung hat InTiCa Systems in den vergangenen Geschäftsjahren die Abhängigkeit von diesen Großkunden zwar verringert, wobei nach wie vor eine erhebliche Abhängigkeit von einzelnen Kunden bestehen bleibt. In den beiden anderen Geschäftsfeldern verteilt sich der jeweilige Umsatz breiter gestreut auf verschiedene Kundengruppen.

### **9.3 Technologische Risiken**

Mittel- bis langfristig ist eine Substitution der Splittertechnologie durch die komplette Digitalisierung des Festnetzes denkbar. Lösungen, die den unternehmerischen Erfolg der InTiCa Systems AG - zumindest im Geschäftsfeld Kommunikationstechnik - gefährden könnten, basieren entweder auf dem Fernseekabelnetz, der Satelliten- und Funkübertragung, den herkömmlichen Stromleitungen (Powerline) oder der Verkabelung via Glasfaser. Dabei liegen die Kosten für eine technische Aufrüstung des Fernseekabelnetzes weitaus höher als für die Aufrüstung der bestehenden Kupfer-Telefonnetze für die VDSL-Technologie. Auch Powerline konnte sich bislang nicht durchsetzen. Ebenso benötigt die Glasfasertechnologie, die derzeit die höchsten Übertragungskapazitäten erzielt, bei einer bundesweiten Installation immense Investitionen. Für den Übergang in die Kupferkabel der Haushalte werden zudem wieder Wandler und Splitter benötigt, wie sie InTiCa Systems bislang als Marktführer zur Verfügung stellt.

### **9.4 Personalrisiko**

Aufgrund des wirtschaftlichen Abschwungs schätzt der Vorstand das Risiko der Abwanderung von Schlüsselmitarbeitern derzeit als vergleichsweise niedrig ein. Dennoch bleibt ein Risiko der Abwanderung von wichtigen Mitarbeitern, insbesondere im Segment Vertrieb



sowie Forschung und Entwicklung. InTiCa Systems steuert diesem Risiko durch das Lohnmodell, Sozialleistungen und zahlreiche Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen entgegen. So wird einerseits die Fluktuation reduziert, andererseits positioniert sich das Unternehmen als Arbeitgeber, der langfristig Sicherheit und Aufstiegschancen ermöglicht.

### **9.5 Finanzwirtschaftliche Risiken**

Finanzwirtschaftliche Risiken resultieren im Wesentlichen aus Aufträgen in Fremdwährungen und aus der Finanzierungstätigkeit der AG. Hierbei könnte insbesondere ein sehr starker Euro dem im Wesentlichen in der Eurozone produzierenden Unternehmen erheblichen Schaden zufügen.

### **9.6 Liquiditätsrisiko**

InTiCa Systems besitzt derzeit ein Schuldscheindarlehen bei einer führenden deutschen Geschäftsbank sowie ein KfW-Darlehen. Beide Darlehen dienen der langfristigen Liquiditätssicherung. In Höhe von EUR 3,3 Mio. bestehen darüber hinaus zugesicherte Kreditlinien. Zusammen mit den liquiden Mitteln in Höhe von EUR 5,0 Mio. ergibt sich daraus im Geschäftsjahr eine zwar rückläufige, aber dennoch komfortable Finanzausstattung der Gesellschaft.

### **9.7 Währungsrisiko**

Das Währungsrisiko von InTiCa Systems ist im Wesentlichen durch operative Kosten der Fertigung in Tschechien und vereinzelte Kundenverträge in US-Dollar begründet. 2009 wurde wie in den Vorjahren aufgrund des geringen US-Dollar-Verkaufsvolumens auf eine Kurssicherung verzichtet. Der Kurs des Euro hatte sich gegenüber dem des US-Dollars von 1,3974 EUR/US-Dollar am 31. Dezember 2008 auf 1,4329 EUR/US-Dollar am 31. Dezember 2009 erhöht. In der Spitze wurden im Geschäftsjahr 2009 sogar Werte über 1,50 EUR/US-Dollar erreicht. Allerdings befand sich der Wechselkurs des Euro gegenüber dem US-Dollar seit Jahresbeginn 2010 in einem Fall und tendiert derzeit wieder deutlich schwächer als noch zum Ende der Berichtsperiode. Aufträge des Jahres 2010 und künftige Auftragseingänge auf Basis eines stärkeren US-Dollars hätten damit wieder höhere Margen in Euro, sofern die Dollaraufwertung nicht vollständig mit Preisnachlässen aufgrund des rezessiven Umfelds einhergeht.

Der Wettbewerbsdruck mit Unternehmen, die im US-Dollar-Raum produzieren und auf Basis des immer noch günstigen Wechselkursverhältnisses billig in den Euro-Raum exportieren können, kann bei einem starken Euro zunehmen. Diese Effekte konnten durch währungsbedingt günstige Material- und Rohstoffeinkäufe im US-Dollar-Raum oder von Waren, die vornehmlich in US-Dollar abgerechnet werden, voll kompensiert werden.

Die Fertigung von InTiCa Systems in Tschechien bezieht Waren aus dem Euro-Raum. Lieferungen erfolgen ausschließlich in Euro an die InTiCa Systems AG und an externe Fertiger, die nachgelagerte Produktionsschritte durchführen. Das Währungsrisiko für tschechische Kronen beschränkt sich somit auf den lokalen Lohn- und Gemeinkostenanteil und die Verbindlichkeiten der tschechischen Gesellschaft gegenüber der Muttergesellschaft. Auf eine Kurssicherung wurde auch hier verzichtet. Das Risiko besteht in einem weiteren Anstieg der tschechischen Krone - sofern diese nicht durch Effizienzsteigerungen, Materialpreisreduzierungen oder in Preiserhöhungen abgefangen werden kann.

### **9.8 Zinsrisiko**

Das Zinsrisiko aus kurzfristigen Zinsänderungen ist auf der Seite der beiden großen Darlehen aufgrund der ursprünglichen Laufzeiten von 10 Jahren KfW und 7 Jahren bei einer deutschen Geschäftsbank begrenzt. Die Schulden der InTiCa Systems AG basieren auf festen Zinssätzen. Es entsteht jedoch bei den Zinserträgen eine Abhängigkeit vom kurzfristigen Geldmarkt mit dem Risiko, bei fallendem Zinsniveau nur geringen Zinsertrag zu erwirtschaften. Es wurde eine Kapitalanlagerichtlinie verabschiedet, die diese konservative Anlagestrategie dokumentiert.

### **9.9 Aktienkursrisiko**

Das Unternehmen hält derzeit keine Aktien von dritten Unternehmen im Bestand und plant auch nicht, Aktien zu erwerben. Das Aktienrisiko beschränkt sich somit auf den im Geschäftsjahr 2009 auf Basis des vom Vorstand am 2. Juli 2008 beschlossenen Aktienrückkaufprogramms erworbenen Bestands an eigenen Aktien, der derzeit 210.489 Aktien umfasst. Diese Aktien unterliegen den üblichen Marktpreisschwankungen.

### **9.10 Kreditrisiko**

Bei einem sich fortsetzenden allgemeinen Abschwung befürchtet der Vorstand hier erhebliche Risiken, welchen mit umfassenden Bonitätsprüfungen sowie einem intensiven Forderungsmanagement begegnet wird. Dennoch ist nicht auszuschließen, dass Kunden von InTiCa Systems unerwarteter Weise ihre Zahlungsfähigkeit verlieren. Aufgrund der starken Verbreiterung der Kundenbasis verliert das einzelne Risiko im Geschäftsverlauf zunehmend an Bedeutung.

Zusätzlich ist zu beachten, dass insbesondere in der zyklischen Automobilbranche, einem der zentralen Zukunftsmärkte von InTiCa Systems, durch den Rückgang der Konjunktur und bei rückläufigen Absatzzahlen ein erhebliches Branchenrisiko zu verzeichnen ist.

Auf den Abschluss einer Kreditversicherung wurde bisher verzichtet.

Darlehen werden von InTiCa Systems derzeit weder an Mitarbeiter noch an externe Schuldner vergeben.

## **11. Bestehende Tochtergesellschaften**

Die InTiCa Systems AG hält 100% der Anteile an den folgenden Tochtergesellschaften

- InTiCa Systems s.r.o in Prachatic / Tschechien

- InTiCa Systems Ges.m.b.H. in Neufelden / Österreich

Der Standort in Tschechien ist ein Produktionsstandort. Am Standort Österreich erfolgen Bauteilentwicklungen und die Konzeption von Fertigungstechnologien.

Besondere Ereignisse: Im Berichtszeitraum wurde die frühere Tochtergesellschaft InTiCom Components GmbH in Thessaloniki / Griechenland nach Fertigstellung des Geschäftsabschlusses der Gesellschaft endgültig liquidiert. Die dort ehemals ansässige Produktion wurde bereits im Jahr zuvor eingestellt und das gesamte Fertigungsequipment sowie Lagermaterialien in die zentrale Produktionsstätte nach Prachatice in Tschechien verlagert.

## 12. Chancen

Aufgrund der marktbedingten Entwicklungen im Geschäftsfeld Kommunikationstechnik, investiert InTiCa Systems verstärkt in die neueren Geschäftsfelder Automobiltechnologie und Industrieelektronik mit dem Ziel, diese Geschäftsfelder zu weiteren tragenden Umsatzsäulen auszubauen.

Neben RFID-Produktlösungen für Fahr- und Zutrittsberechtigungs-systeme und Sicherheits- und Überwachungssysteme (Reifendruckkontrolle oder Power Steering) liefert das Unternehmen Komponenten und Systeme für Motor- und Energiemanagement-Systeme (u. a. für Elektro- und Hybridfahrzeuge) und die klassische Bestückung und Assemblierung. Diese Produkte entwickelt und produziert InTiCa Systems für viele Fahrzeugklassen von der Luxuslimousine oder dem High End-Sportwagen bis zur Kompakt-Klasse. Innerhalb von knapp drei Jahren ist es dem Unternehmen gelungen, namhafte deutsche, französische, amerikanische und asiatische Hersteller (bzw. deren Systemlieferanten) als Kunden zu gewinnen. Zahlreiche Langzeitaufträge konnten gewonnen werden, die bereits in Serienfertigung gegangen sind bzw. zum Teil im Geschäftsjahr 2010 in die Serienfertigung gehen werden und deren Laufzeit in der Regel zwischen fünf und acht Jahren beträgt. Der Preisdruck, den die Automobilhersteller auf ihre Komponentenlieferanten ausüben, könnte aber die Margen der InTiCa Systems beeinträchtigen und den unternehmerischen Erfolg schmälern. Eine unangefochtene technologische Spitzenposition ist daher von extrem hoher Bedeutung.

Des Weiteren wird auch das Geschäftsfeld Industrieelektronik, für das im Jahr 2009 bereits zahlreiche, Neukunden gewonnen sowie mehrjährige Aufträge eingeholt und Produkte entwickelt wurden, im Geschäftsjahr 2010 konsequent weiter ausgebaut. InTiCa Systems priorisiert in diesem Segment die Anwendungsbereiche Erneuerbare Energien (vorw. Solarenergie) und Automatisierungstechnik. Weltweit werden Photovoltaik-Anlagen zur Nutzung der Sonnenenergie in Regionen mit hoher Sonnenscheindauer gebaut, bei welchen die Effizienz der Energiegewinnung durch den Einsatz der Gleichrichtertechnologie von InTiCa Systems erheblich gesteigert werden kann

Dabei werden konsequent das Know-how und die Technologieführerschaft ausgeschöpft, die das Unternehmen bei komplexen induktiven Komponenten wie z.B. Spulen, Drosseln, Leistungsübertragern und Filter besitzt. Zudem werden vorhandene Synergien genutzt, wie sie beispielsweise die Energiewandlung und Speicherung bei Elektro- und Hybridfahrzeugen liefert. Dieser Know-how-Transfer und Synergien finden unter allen Unternehmens- und Technologiebereichen permanent statt und sie sorgen dafür, dass existente Produkte und Lösungen neue Anwendungen initiieren.

## 13. Nachtragsbericht

Besondere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag liegen nicht vor.

## 14. Prognosebericht

Durch die erfolgreich umgesetzte Restrukturierung und errungen Vertriebsfolge haben wir InTiCa Systems in eine neue Phase der Unternehmensentwicklung geführt, die vor allem auf ein überproportionales sowie nachhaltiges Wachstum in Umsatz und Ertrag ausgerichtet ist.

Schwerpunkte sind dabei der weitere Ausbau unserer Geschäftsfelder Automobiltechnologie, Industrieelektronik und die Stabilisierung des Segments Kommunikationstechnik sowie der Ausbau internationaler Aktivitäten.

### Chancen und Erfolgsfaktoren

Die Wachstumschancen basieren dabei vor allem auf der Tatsache, dass die Nachfrage nach unseren innovativen Produkten für die Automobil- und Solarindustrie ständig steigt.

Ein weiterer wesentlicher Erfolgsfaktor ist die Kundenorientierung in Verbindung mit der Fähigkeit, schnell und gezielt Entwicklungen für Produkte und Fertigungstechnologien vorantreiben zu können.

Die Ausweitung der regionalen Präsenz spielt ebenfalls eine wichtige Rolle in der zukünftigen Entwicklung. Dabei geht es darum über internationale Vertriebs- und Produktionsniederlassungen langfristig erfolgreich in den Märkten präsent sein zu können.

## Entwicklungen in den Geschäftsfeldern

### Kommunikationstechnik

Ein verstärkter Wettbewerb im Zulieferbereich und der Übertragungstechnologie, einhergehend mit einem starken Preisdruck und die Investitionszurückhaltung in den Ausbau des Breitbandnetzes führten in den vergangenen Jahren zu einem überdurchschnittlichen Umsatz- und Margenrückgang für unsere Splitter-Produkte. Um dieser Situation gegensteuern zu können, wurden und werden verschiedene neue innovative Produkte für den Markt entwickelt.

Diese Neuentwicklungen finden u. a. ihre Anwendung in kupfer- und glasfasergeführten DSL - Breitbandnetzen oder dienen zur Entstörung von Stromnetzen. Durch diese neuen Produkte erwarten wir die Umsatzentwicklung zu stabilisieren und mittelfristig wieder neue

Wachstumsimpulse zu generieren. Für das Geschäftsjahr 2010 liegt unsere Umsatzerwartung bei rd. EUR 18 Mio. und damit auf dem Niveau des Vorjahrs.

### Automobiltechnologie

Nach einem hervorragenden Fahrzeugabsatz im Inland durch die Abwrackprämie mit 3,8 Millionen verkauften Autos im vergangenen Jahr stimmen Experten die Branche auf ein schweres Jahr 2010 ein. Der Verband der Automobilindustrie (VDA) geht von 2,75 bis 3,0 Millionen verkauften Autos aus. Während im Ausland die Geschäfte wieder anziehen, brach der Absatz in Deutschland zu Jahresbeginn ein. Fast um ein Viertel lag der Neuwagenverkauf im ersten Quartal unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums. «Elektromobilität» und «Eco-Technik» sind die Schlagworte, die sich die Hersteller auf die Fahnen geschrieben haben und sind entschlossen, Deutschland zu einem Leitmarkt der Elektromobilität zu machen.»

Trotz dieser allgemein schwierigen Situation in der Automobilindustrie, kann InTiCa Systems aus zweierlei Gründen seine Wachstumsziele erreichen. Zum einen wurden die Produkte von InTiCa Systems welche z. B. in Fahr- und Zutrittsberechtigungs-systemen ihre Anwendung finden, in der Vergangenheit vorwiegend in Premium-Fahrzeugen eingesetzt und finden nun auch verstärkt ihre Anwendung in Fahrzeugen der Mittel- sowie Kompakt-Klasse. Zum anderen erfahren unsere Neuentwicklungen für Produkte der Leistungselektronik mit Anwendung in Elektro- und Hybridfahrzeugen eine große Nachfrage, da nahezu jeder Automobilhersteller an Entwicklungen für Elektro- und Hybridfahrzeugen arbeitet bzw. teilweise diese Fahrzeugmodelle schon vermarktet. Bereits heute ist InTiCa Systems mit den innovativen Produkten in über 120 Fahrzeugmodellen vertreten. Diese bestehenden Aufträge, zahlreiche neue Projektanfragen, vor allem auch aus dem Bereich Leistungselektronik für Elektro- und Hybridfahrzeuge, geben uns die Zuversicht auch weiterhin unsere ehrgeizigen mittelfristigen Wachstumsziele von 30% pro Jahr erreichen zu können. Für das Geschäftsjahr 2010 liegt die Umsatzerwartung bei rd. EUR 15,7 Mio., was einer Steigerung von ca. 35% zum Vorjahr entspricht.

### Industrieelektronik

Trotz eines momentan schwierigen Marktumfeldes in der Industrieelektronik, sehen wir in diesem Segment weiterhin für InTiCa Systems ein großes Wachstumspotenzial vor allem in der Solarindustrie. Es kann zwar zu einer Konsolidierung in der Solar-Branche kommen, was sich mittelfristig aber günstig auf die Preise auswirken sollte. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten zwei Neukunden und zahlreiche Aufträge gewonnen werden. Diese Aufträge sind bereits im Serienanlauf und neue Projekte vor allem in der Anwendung für regenerative Energien (Solar), wie für die Automatisierungs- und Antriebstechnik sind in Bearbeitung. Da die Projektierungszeiten in der Regel wesentlich kürzer sind als bei der Automobiltechnologie oder Kommunikationstechnik, wird dieses Segment bereits in diesem Jahr einen wichtigen Beitrag zum wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens beitragen. Für das Geschäftsjahr 2010 erwarten wir einen Umsatz von über EUR 8 Mio., was einem Wachstum von ca. 250 -300 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Mittelfristig erwarten wir ein Wachstum von über 40% pro Jahr.

Zusammenfassend plant der Vorstand, bei einer sich fortsetzenden Erholung des konjunkturellen Umfeldes, im Geschäftsjahr 2010 ein Umsatzwachstum von insgesamt über 20% mit einem spürbar positiven EBITDA. Bereits Ende des ersten Quartals 2010 konnte der Auftragsbestand im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auf EUR 17 Mio. verdoppelt werden. Für das Geschäftsjahr 2011 erwartet das Management einen Umsatz von deutlich über EUR 45 Mio. bei einer überproportionalen Ergebnisentwicklung. Bedingt durch den geplanten positiven Cash flow aus laufender betrieblicher Geschäftstätigkeit geht der Vorstand von einer weiterhin nachhaltig positiven Vermögens- und Finanzlage aus.

Passau, den 02. März 2010

### Der Vorstand

Walter Brückl  
Vorstandsvorsitzender

Günther Kneidinger  
Vorstand

## BILANZ zum 31. Dezember 2009

### InTiCa Systems AG, Passau

#### AKTIVA

|  | Geschäftsjahr | Vorjahr      |
|--|---------------|--------------|
|  | Euro          | Euro         |
| A. Anlagevermögen  |               |              |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände   |               |              |
| 1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 85.217,00     | 155.930,00   |
| II. Sachanlagen  |               |              |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken              | 394.498,00    | 449.283,00   |
| 2. technische Anlagen und Maschinen  | 849.274,00    | 819.008,00   |
| 3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung  | 499.416,00    | 477.573,00   |
| 4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau   | 6.315,03      | 83.976,01    |
|  | 1.749.503,03  | 1.829.840,01 |
| III. Finanzanlagen   |               |              |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen  | 5.263.319,56  | 5.263.319,56 |

|   | Geschäftsjahr |              | Vorjahr       |
|---|---------------|--------------|---------------|
|   | Euro          | Euro         | Euro          |
| B. Umlaufvermögen                                 |               |              |               |
| I. Vorräte  |               |              |               |
| 1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe                | 109.689,72    |              | 468.540,63    |
| 2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen    | 686.167,05    |              | 373.607,83    |
| 3. fertige Erzeugnisse und Waren                  | 81.822,90     |              | 38.982,84     |
| 4. geleistete Anzahlungen                         | 492.846,93    |              | 411.157,53    |
|   |               | 1.370.526,60 | 1.292.288,83  |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände |               |              |               |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen     | 4.191.623,82  |              | 4.864.765,47  |
|   |               |              | 4.864.765,47  |
| Übertrag  | 4.191.623,82  | 8.468.566,19 | 13.406.143,87 |

## BILANZ zum 31. Dezember 2009

### InTiCa Systems AG, Passau

#### AKTIVA

|  | Geschäftsjahr |               | Vorjahr       |
|--|---------------|---------------|---------------|
|  | Euro          | Euro          | Euro          |
| Übertrag   | 4.191.623,82  | 8.468.566,19  | 13.406.143,87 |
|  |               |               | 4.864.765,47  |
| 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen                                      | 10.791.533,43 |               | 8.277.155,15  |
| 3. sonstige Vermögensgegenstände   | 136.870,53    | 15.120.027,78 | 263.322,68    |
|  |               |               | 13.405.243,30 |
| III. Wertpapiere   |               |               |               |
| 1. eigene Anteile  |               | 559.900,00    | 428.550,00    |
| IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks |               | 4.890.583,50  | 10.351.706,89 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten  |               | 63.156,18     | 76.592,18     |
|  |               | 29.102.233,65 | 32.803.470,77 |

## BILANZ zum 31. Dezember 2009

### InTiCa Systems AG, Passau

#### PASSIVA

|   | Euro          | Geschäftsjahr | Vorjahr       |
|---|---------------|---------------|---------------|
|   |               | Euro          | Euro          |
| A. Eigenkapital                                     |               |               |               |
| I. Gezeichnetes Kapital                             |               | 4.287.000,00  | 4.287.000,00  |
| II. Kapitalrücklage                                 |               | 15.718.500,00 | 15.718.500,00 |
| III. Gewinnrücklagen                                |               |               |               |
| 1. gesetzliche Rücklage                             | 51.000,00     |               | 51.000,00     |
| 2. Rücklage für eigene Anteile                      | 599.900,00    |               | 428.550,00    |
| 3. andere Gewinnrücklagen                           | 698.100,00    |               | 869.450,00    |
|   |               | 1.349.000,00  | 1.349.000,00  |
| IV. Bilanzverlust                                   |               | 4.931.794,09- | 4.303.083,65- |
| B. Rückstellungen                                   |               |               |               |
| 1. sonstige Rückstellungen                          |               | 385.590,00    | 549.015,34    |
| C. Verbindlichkeiten                                |               |               |               |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten     | 10.633.244,39 |               | 10.982.049,44 |
| 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 1.543.155,45  |               | 3.987.902,04  |
| 3. sonstige Verbindlichkeiten                       | 117.537,90    |               | 233.087,60    |
|   |               | 12.293.937,74 | 15.203.039,08 |
|   |               | 29.102.233,65 | 32.803.470,77 |

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2009 bis 31.12.2009****InTiCa Systems AG, Passau**

|  | <b>Geschäftsjahr</b> |               | <b>Vorjahr</b> |
|--|----------------------|---------------|----------------|
|  | <b>Euro</b>          | <b>Euro</b>   | <b>Euro</b>    |
| 1. Umsatzerlöse  |                      | 33.010.821,48 | 37.352.465,65  |
| 2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen   |                      | 355.399,28    | 88.701,01-     |
| 3. andere aktivierte Eigenleistungen   |                      | 9.085,09      | 139.059,46     |
| 4. sonstige betriebliche Erträge   |                      | 506.410,01    | 740.812,17     |
| 5. Materialaufwand   |                      |               |                |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren   | 27.647.306,58        |               | 32.468.993,57  |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen  | 465.793,74           |               | 182.270,66     |
|  |                      | 28.113.100,32 | 32.651.264,23  |
| 6. Personalaufwand   |                      |               |                |
| a) Löhne und Gehälter  | 2.511.991,86         |               | 3.686.317,95   |
| b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung   | 384.493,59           |               | 454.451,18     |
|  |                      | 2.896.485,45  | 4.140.769,13   |
| 7. Abschreibungen  |                      |               |                |
| a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Inangasetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs |                      | 426.321,50    | 707.397,16     |
| 8. sonstige betriebliche Aufwendungen  |                      | 2.758.392,15  | 3.895.927,67   |
| 9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge  |                      | 193.887,91    | 430.467,69     |
| 10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens   |                      | 0,00          | 495.660,39     |
| Übertrag   |                      | 118.695,65-   | 3.316.914,62-  |

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2009 bis 31.12.2009****InTiCa Systems AG, Passau**

|  | <b>Geschäftsjahr</b> |              | <b>Vorjahr</b> |
|--|----------------------|--------------|----------------|
|  | <b>Euro</b>          | <b>Euro</b>  | <b>Euro</b>    |
| Übertrag   |                      | 118.695,65-  | 3.316.914,62-  |
| 11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen             |                      | 499.271,67   | 520.971,96     |
| 12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit |                      | 617.967,32-  | 3.837.886,58-  |
| 13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag         | 4.590,28             |              | 0,00           |
| 14. sonstige Steuern                             | 6.152,84             |              | 6.306,75       |
|  |                      | 10.743,12    | 6.306,75       |
| 15. Jahresfehlbetrag                             |                      | 628.710,44   | 3.844.193,33   |
| 16. Verlustvortrag aus dem Vorjahr               |                      | 4.303.083,65 | 458.890,32     |
| 17. Bilanzverlust                                |                      | 4.931.794,09 | 4.303.083,65   |

**Anlagenspiegel zum 31.12.2009**

|   | <b>Anschaffungskosten / Herstellungskosten</b> |                |                |                    | <b>31.12.2009</b> | <b>kumulierte Abschreibungen</b> |
|---|--|----------------|----------------|--------------------|-------------------|----------------------------------|
|   | <b>01.01.2009</b>                              | <b>Zugänge</b> | <b>Abgänge</b> | <b>Umbuchungen</b> |                   |                                  |
|   | <b>Euro</b>                                    | <b>Euro</b>    | <b>Euro</b>    | <b>Euro</b>        |                   |                                  |
| Immaterielle Vermögensgegenstände   |  |                |                |                    |                   |                                  |
| entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 366.555,67                                     | 18.417,00      |                | 4.933,00-          | 380.039,67        | 294.822,67                       |
| Immaterielle Vermögensgegenstände   | 366.555,67                                     | 18.417,00      |                | 4.933,00-          | 380.039,67        | 294.822,67                       |
| Sachanlagen   |  |                |                |                    |                   |                                  |
| Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken                                    | 547.019,33                                     |                |                |                    | 547.019,33        | 152.521,33                       |
| technische Anlagen und Maschinen  | 1.435.815,40                                   | 98.919,31      |                | 96.899,65          | 1.631.634,36      | 782.360,36                       |
| andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung  | 808.075,87                                     | 146.305,54     | 17.705,45      | 6.508,00           | 943.183,96        | 443.767,96                       |
| geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau   | 83.976,01                                      | 20.813,67      |                | 98.474,65-         | 6.315,03          |                                  |
| Sachanlagen   | 2.874.886,61                                   | 266.038,52     | 17.705,45      | 4.933,00           | 3.128.152,68      | 1.378.649,65                     |

|                                    | <b>Anschaffungskosten / Herstellungskosten</b> |                   |                   |                    | <b>31.12.2009</b>   | <b>kumulierte<br/>Abschreibungen</b> |
|------------------------------------|--|-------------------|-------------------|--------------------|---------------------|--------------------------------------|
|                                    | <b>01.01.2009</b>                              | <b>Zugänge</b>    | <b>Abgänge</b>    | <b>Umbuchungen</b> |                     |                                      |
|                                    | <b>Euro</b>                                    | <b>Euro</b>       | <b>Euro</b>       | <b>Euro</b>        |                     |                                      |
| Finanzanlagen                      |  |                   |                   |                    |                     |                                      |
| Anteile an verbundenen Unternehmen | 5.486.459,86                                   |                   | 223.140,30        |                    | 5.263.319,56        |                                      |
| Finanzanlagen                      | 5.486.459,86                                   |                   | 223.140,30        |                    | 5.263.319,56        |                                      |
| <b>Gesamtsumme</b>                 | <b>8.727.902,14</b>                            | <b>284.455,52</b> | <b>240.845,75</b> |                    | <b>8.771.511,91</b> | <b>1.673.472,32</b>                  |

|   | <b>Buchwert</b>     |                     |                       |                       |
|---|---------------------|---------------------|-----------------------|-----------------------|
|   | <b>31.12.2009</b>   | <b>01.01.2009</b>   | <b>Abschreibungen</b> | <b>Zuschreibungen</b> |
|   | <b>Euro</b>         | <b>Euro</b>         | <b>Euro</b>           | <b>Euro</b>           |
| Immaterielle Vermögensgegenstände   |                     |                     |                       |                       |
| entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 85.217,00           | 155.930,00          | 84.197,00             |                       |
| Immaterielle Vermögensgegenstände   | 85.217,00           | 155.930,00          | 84.197,00             |                       |
| Sachanlagen   |                     |                     |                       |                       |
| Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken                                    | 394.498,00          | 449.283,00          | 54.785,00             |                       |
| technische Anlagen und Maschinen  | 849.274,00          | 819.008,00          | 165.552,96            |                       |
| andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung  | 499.416,00          | 477.573,00          | 121.786,54            |                       |
| geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau   | 6.315,03            | 83.976,01           |                       |                       |
| Sachanlagen   | 1.749.503,03        | 1.829.840,01        | 342.124,50            |                       |
| Finanzanlagen   |                     |                     |                       |                       |
| Anteile an verbundenen Unternehmen  | 5.263.319,56        | 5.263.319,56        |                       |                       |
| Finanzanlagen   | 5.263.319,56        | 5.263.319,56        |                       |                       |
| <b>Gesamtsumme</b>  | <b>7.098.039,59</b> | <b>7.249.089,57</b> | <b>426.321,50</b>     |                       |

## Anhang für das Geschäftsjahr 2009 der InTiCa Systems AG

### A. ALLGEMEINE ANGABEN

#### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear auf die voraussichtliche Nutzungsdauer von 3 bis 5 Jahren abgeschrieben. Geringwertige immaterielle Vermögensgegenstände bis EUR 150 werden sofort abgeschrieben.

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen. In die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten einbezogen. In den Herstellungskosten nicht enthalten sind Fremdkapitalzinsen.

Die beweglichen Gegenstände des Anlagevermögens werden linear entsprechend den steuerlich relevanten AfA-Tabellen abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis EUR 150 werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben. Für Wirtschaftsgüter über EUR 150,- bis EUR 1.000 erfolgt die Bildung eines Sammelpostens. Die Bildung und Auflösung des Sammelpostens erfolgt entsprechend § 6 Abs. 2a EStG.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Für voraussichtlich dauernde Wertminderungen erfolgen Abschreibungen auf den niederen beizulegenden Wert.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Waren werden mit den Anschaffungskosten bewertet. Posten mit verminderter Marktgängigkeit werden auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben.

Die fertigen und unfertigen Erzeugnisse werden mit den Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten auch anteilige Fertigungs- und Materialgemeinkosten. In den Herstellungskosten nicht enthalten sind Kosten der allgemeinen Verwaltung, Fremdkapitalzinsen sowie Aufwendungen für freiwillige soziale Leistungen.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Die Ermittlung der Anschaffungskosten erfolgt für gleichartige Vermögensgegenstände mit Hilfe der Gruppenbewertung auf Basis des gewogenen Durchschnitts. Ergibt sich für Posten zum Bilanzstichtag ein niedriger Wert aus dem Börsen- oder Marktpreis werden Abschreibungen auf diesen Wert vorgenommen. Bei einem gestiegenen Börsen- oder Marktpreis erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zu den ursprünglichen Anschaffungskosten.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt. Falls erforderlich werden auf Forderungen wegen des allgemeinen Zins- und Kreditrisikos Wertberichtigungen vorgenommen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände weisen eine Laufzeit von unter einem Jahr auf.

Die Flüssigen Mittel werden zum Nennwert vermindert um notwendige Wertberichtigungen ausgewiesen.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten auf der Grundlage einer vorsichtigen kaufmännischen Beurteilung.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Die Bewertungsgrundsätze blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Umsatzerlöse werden grundsätzlich ausgewiesen, wenn die Lieferungen oder Leistungen ausgeführt sind und der Gefahrenübergang erfolgt ist.

Die anderen aktivierten Eigenleistungen umfassen die eigenen Personalaufwendungen für selbst erstellte Maschinen und technischen Anlagen im Anlagevermögen.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.

Die Posten in fremder Währung werden mit dem Stichtagskurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Für Forderungen und Schulden erfolgen zum Bilanzstichtag Ab-/Zuschreibungen auf den jeweils gültigen niedrigeren/höheren Stichtagskurs.

## **B. ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ**

### **1. Anlagevermögen**

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

### **2. Wertpapiere**

Mit Beschluss vom 29. Mai 2008 wurde die Gesellschaft von der Hauptversammlung dazu ermächtigt, bis zum 28. November 2009 eigene Anteile von insgesamt bis zu 10 vom Hundert des Grundkapitals zu erwerben. Bei den Anteilen handelt es sich um Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von EUR 1,00. Im Geschäftsjahr 2009 erfolgte kein Erwerb von eigenen Anteilen.

Die Erlöse aus den im Geschäftsjahr durchgeführten Veräußerungen von eigenen Anteilen flossen in die allgemeine Liquidität ein. Nachfolgend werden die Verkäufe dargestellt.

| <b>Datum</b> | <b>Stückzahl</b> | <b>Verkaufspreis<br/>in EUR</b> | <b>Anteil am Grundkapital<br/>in Prozent</b> |
|--------------|------------------|---------------------------------|--|
| 25.09.2009   | 505              | 3,94                            | 0,01   |
| 28.09.2009   | 2.862            | 3,95                            | 0,07   |
| 29.09.2009   | 503              | 3,94                            | 0,01   |
| 13.10.2009   | 13.030           | 3,95                            | 0,30   |
| 14.10.2009   | 25.450           | 3,94                            | 0,59   |
| 15.10.2009   | 3.250            | 3,94                            | 0,08   |
| 16.10.2009   | 6.400            | 4,01                            | 0,15   |
| 19.10.2009   | 1.400            | 4,15                            | 0,03   |

Zum Bilanzstichtag lag ein Bestand von 210.489 Stückaktien vor, der einen Anteil am Grundkapital von 4,91 % darstellt. Die Aktien wurden zu Anschaffungskosten mit einem Kurs von EUR 2,66 bewertet.

### **3. Gezeichnetes Kapital**

Das Grundkapital ist eingeteilt in 4.287.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien, die voll dividendenberechtigt sind.

Der Vorstand war durch Beschluss der Hauptversammlung vom 6.9.2004 ermächtigt, das Grundkapital mit der Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 6.9.2009 gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 600.000,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen war (Genehmigtes Kapital 2004/I). Das Genehmigte Kapital vom 6.9.2004 (Genehmigte Kapital 2004/I) betrug nach teilweiser Ausschöpfung noch EUR 471.000,00, im Geschäftsjahr wurde von der Ermächtigung kein Gebrauch gemacht.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 24.05.2007 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 24.05.2012 gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu 1.672.500,00 EUR zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2007/1).

### **4. Kapitalrücklage**

Im Geschäftsjahr 2008 erfolgte keine Entnahme oder Einstellung in die Kapitalrücklage.

### **5. Gewinnrücklagen**

Im Geschäftsjahr 2009 wurden aus den anderen Gewinnrücklagen EUR 71.350,00 entnommen und in die Rücklage für eigene Anteile eingestellt. Die Dotierung war notwendig, da der Bilanzwert der eigenen Anteile gestiegen ist.

**6. Bilanzverlust**

In dem Bilanzverlust von EUR 4.931.794,09 ist ein Verlustvortrag von EUR 4.303.083,65 (2008: EUR 458.890,32) enthalten.

**7. Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen betreffen wie im Vorjahr vor allem Lieferantenverpflichtungen, Gutschriften und Personalkosten.

**8. Verbindlichkeiten**

|  | <b>Gesamt</b>            |   | <b>mit einer Restlaufzeit</b>   |             | <b>davon durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte besichert</b> |
|--|--------------------------|---|---------------------------------|-------------|---|
|  | <b>bis zu einem Jahr</b> | <b>von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren</b> | <b>von mehr als fünf Jahren</b> |             |   |
|  | <b>TEUR</b>              | <b>TEUR</b>                                       | <b>TEUR</b>                     | <b>TEUR</b> | <b>TEUR</b>   |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten        | 10.633                   | 1.133   | 750                             | 8.750       | 868   |
|  | (Vj. 10.982)             | (Vj. 1)   | (Vj. 1)                         | (Vj. 8.750) | Globalzession   |
| 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen    | 1.543                    | 1.543   | 0                               | 0           |   |
|  | (Vj. 3.988)              | (Vj. 3.988)                                       | (Vj. 0)                         | (Vj. 0)     |   |
| 3. Sonstige Verbindlichkeiten                          | 118                      | 118   | 0                               | 0           |   |
|  | (Vj. 232)                | (Vj. 232)   | (Vj. 0)                         | (Vj. 0)     |   |
| davon:   |                          |   |                                 |             |   |
| - aus Steuern:<br>(i.Vj. TEUR 173)                     | 61                       | 61  | 0                               | 0           |   |
| - im Rahmen der sozialen Sicherheit:<br>(i.Vj. TEUR 5) | 4                        | 4   | 0                               | 0           |   |
|  | 12.294                   | 2.794   | 750                             | 8.750       |   |
|  | (Vj. 15.202)             | (Vj. 4.221)                                       | (Vj. 1)                         | (Vj. 8.750) |   |

**9. Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

An sonstigen finanziellen Verpflichtungen von Bedeutung sind zu nennen:

Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen TEUR 1.533 (2008: TEUR 2.327)

• davon bis zu 1 Jahr TEUR 570 (2008: TEUR 999)

**C. ERLÄUTERUNG ZUR GEWINN - UND VERLUSTRECHNUNG****1. Allgemeines**

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß § 275 Abs. 1 HGB in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

**2. Umsatzerlöse**

Aufgliederung der Umsätze

| <b>Geographische Aufteilung</b> | <b>2009</b> | <b>2008</b> |
|---------------------------------|-------------|-------------|
|                                 | <b>TEUR</b> | <b>TEUR</b> |
| Inland                          | 18.087      | 17.905      |
| Ausland inkl. EG                | 14.923      | 19.447      |
|                                 | 33.010      | 37.352      |

  

| <b>Aufteilung nach Geschäftsbereichen</b> | <b>2009</b> | <b>2008</b> |
|---|-------------|-------------|
|   | <b>TEUR</b> | <b>TEUR</b> |
| Kommunikationstechnik                     | 19.150      | 28.022      |
| Automobiltechnologie                      | 11.600      | 8.613       |
| Sonstiges                                 | 2.260       | 718         |



|   |             |             |
|---|-------------|-------------|
| <b>Aufteilung nach Geschäftsbereichen</b> | <b>2009</b> | <b>2008</b> |
|   | <b>TEUR</b> | <b>TEUR</b> |
|   | 33.010      | 37.352      |

### 3. Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Zuschreibungen in Höhe von TEUR 281 (Vj. 0) aus der Abwertung von Wertpapieren des Umlaufvermögens enthalten

### 4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

|                                   | <b>2009</b>  | <b>2008</b>  |
|-----------------------------------|--------------|--------------|
|                                   | <b>TEUR</b>  | <b>TEUR</b>  |
| Raumkosten                        | 233          | 213          |
| Versicherungen, Beiträge, Abgaben | 99           | 139          |
| Reparaturen, Instandhaltungen     | 32           | 11           |
| Fahrzeugkosten                    | 1 99         | 246          |
| Werbe-, Reisekosten               | 120          | 208          |
| Kosten der Warenabgabe            | 350          | 215          |
| Maschinenleasing                  | 752          | 790          |
| verschiedene betriebliche Kosten  | 973          | 2.073        |
|                                   | <b>2.758</b> | <b>3.895</b> |

### 5. Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 628.710,44 auf neue Rechnung vorzutragen und einen Bilanzverlust von EUR 4.931.794,09 auszuweisen.

## D. SONSTIGE ANGABEN

### 1. Vorstand

Walter Brückl (seit 1. April 2008) Vorsitzender

Strategie, Produktion, Investor und Public Relation

Günther Kneidinger (ab 1. Januar 2009)

Marketing, Vertrieb

Maria Grohs (ausgeschieden 31. Dezember 2008)

Materialwirtschaft, Marketing und Vertrieb

Dr. Paul Grohs (ausgeschieden 31. Dezember 2008)

Entwicklung

Christian Schubert (ausgeschieden 2. Juni 2008)

Controlling, Finanzen, IT und Personal

### 2. Aufsichtsrat

Dr. Walter Hasselkus (seit 1. November 2008)

Vorsitzender des Aufsichtsrats, Gräfelfing, Jurist

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Ehlebracht AG, Enger

Mitglied des Aufsichtsrats der DAF Trucks NV, Eindhoven

Non-Exec. Director Wincanton plc, Chippenham, U.K.

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Wincanton GmbH, Mannheim

Mitglied des Aufsichtsrats W.E.T Automotive Systems AG, Odelzhausen

Dr. Horst Rüdiger Hollstein (seit 1. Januar 2008)

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, Jesteburg, Unternehmensberater

Mitglied des Aufsichtsrats der Otto M. Schröder Bank AG, Hamburg

Mitglied des Beirats der MAINKA Bauunternehmung August Mainka GmbH & Co.,

Lingen

Dr. Wulfdieter Braun

Passau, Unternehmensberater

Harald Nöth (ausgeschieden 31. Oktober 2008)

München, Vorstand der DES Data Empire Systems AG, München

### 3. Vergütung der Organe

#### Vergütung des Vorstands

Die Gesamtbezüge des Vorstands beliefen sich im Geschäftsjahr 2009 auf TEUR 354 (2008: TEUR 710).

Die erfolgsunabhängigen Komponenten umfassen die Festgehälter, Zuzahlungen zu Sozialversicherungsbeiträgen, Sachbezüge für die Überlassung von Dienstwägen und Zukunftssicherungsleistungen.

Die erfolgsabhängigen Bestandteile bestehen aus Tantiemen, die entsprechend der Erreichung der mit dem Vorstand vereinbarten persönlichen Ziele gewährt wurden.

Individualisiert ergeben sich nachfolgende Werte:

|  | <b>erfolgsun-<br/>abhängige<br/>Vergütung<br/>in TEUR</b> | <b>erfolgs-<br/>abhängige<br/>Vergütung<br/>in TEUR</b> | <b>Gesamt<br/>in TEUR</b> |
|--|---|---|---------------------------|
| 2008                                   |   |   |                           |
| Maria Grohs (bis 31. Dezember 2008)    | 223   | 0   | 223                       |
| Dr. Paul Grohs (bis 31. Dezember 2008) | 223   | 0   | 223                       |
| Walter Brückl (seit 1. April 2008)     | 173   | 0   | 173                       |
| Christian Schubert (bis 28. Mai 2008)  | 91  | 0   | 91                        |
| Summe                                  | 710   | 0   | 710                       |
| 2009                                   |   |   |                           |
| Walter Brückl                          | 207   | 0   | 207                       |
| Günter Kneidinger                      | 147   | 0   | 147                       |
| Summe                                  | 354   | 0   | 354                       |

Für ausgeschiedene Mitglieder des Vorstands werden Gesamtbezüge von TEUR 0 (2008: TEUR 519) ausgewiesen.

Kredite an Mitglieder des Vorstands bzw. ehemalige Vorstandsmitglieder bestehen nicht.

#### Vergütung des Aufsichtsrats

§ 11 der Satzung der InTiCa Systems regelt die Bezüge des Aufsichtsrats. Die Bezüge umfassen ein fixen Betrag sowie ein Entgelt für die Teilnahme an den Sitzungen des Aufsichtsrats.

Danach ergeben sich für die Mitglieder des Aufsichtsrats nachfolgende Vergütungen:

|   | <b>erfolgsun-<br/>abhängige<br/>Vergütung<br/>in TEUR</b> | <b>Sitzungs-<br/>gelder<br/>in TEUR</b> | <b>Gesamt<br/>in TEUR</b> |
|---|---|---|---------------------------|
| 2008  |   |   |                           |
| Dr. Walter Hasselkus (ab 1. November 2008)      | 3   | 0                                       | 3                         |
| Dr. Horst Rüdiger Hollstein (ab 1. Januar 2008) | 16  | 8                                       | 24                        |
| Dr. Wulfdieter Braun                            | 19  | 9                                       | 28                        |
| Harald Nöth (bis 31. Oktober 2008)              | 8   | 8                                       | 16                        |
| Summe   | 46  | 25                                      | 71                        |
| 2009  |   |   |                           |
| Dr. Walter Hasselkus                            | 21  | 6                                       | 27                        |
| Dr. Horst Rüdiger Hollstein                     | 18  | 6                                       | 24                        |

|                      | <b>erfolgsun-<br/>abhängige<br/>Vergütung<br/>in TEUR</b> | <b>Sitzungs-<br/>gelder<br/>in TEUR</b> | <b>Gesamt<br/>in TEUR</b> |
|----------------------|---|---|---------------------------|
| Dr. Wulfdieter Braun | 10  | 6                                       | 16                        |
| Summe                | 49  | 18                                      | 67                        |

In den vorstehenden Vergütungen sind Nettobeträge ohne gesetzliche Mehrwertsteuer. Kredite an Mitglieder des Aufsichtsrats bzw. ehemalige Aufsichtsratsmitglieder bestehen nicht.

#### 4. Personal

Durchschnittlich waren im Geschäftsjahr 49,5 (im Vorjahr 48) Mitarbeiter beschäftigt.

|                          | <b>2009</b> | <b>2008</b> |
|--------------------------|-------------|-------------|
| Angestellte              | 44,5        | 41          |
| Auszubildende            | 2           | 3           |
| geringfügig Beschäftigte | 3           | 4           |
|                          | 49,5        | 48          |

#### 5. Offenlegung

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der InTiCa Systems AG für das Geschäftsjahr 2009 werden im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gegeben.

Die InTiCa Systems AG stellt in Anwendung von § 315a HGB einen Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf. Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2009 wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

#### 6. Angaben gemäß § 160 Absatz 1 Nr. 8 AktG

Der InTiCa Systems AG sind im Geschäftsjahr 2009 folgende Mitteilungen zugegangen:

Die TFG Capital AG Unternehmensbeteiligungsgesellschaft, Düsseldorf, Deutschland hat uns gemäß §21 Abs. 1 WpHG am 12.02.2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der InTiCa Systems Aktiengesellschaft, Passau, Deutschland, ISIN: DE0005874846, WKN: 587484 am 10.02.2009 die Schwelle von 3% unterschritten hat und zu diesem Tag 0,06% (das entspricht 2.429 Stimmrechten) beträgt.

Die UBS Global Asset Management (Deutschland) GmbH, Frankfurt/Main, Deutschland hat uns gemäß §21 Abs. 1 WpHG am 25.02.2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der InTiCa Systems Aktiengesellschaft, Passau, Deutschland, ISIN: DE0005874846, WKN: 587484 am 20.02.2009 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Tag 4,45% (das entspricht 190.822 Stimmrechten) beträgt.

Die Wochenblatt Verlagsgruppe Beteiligungs GmbH, Landshut, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 30.04.2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der InTiCa Systems Aktiengesellschaft, Passau, Deutschland, ISIN: DE0005874846, WKN: 587484 am 17.04.2009 die Schwelle von 5% der Stimmrechte überschritten hat und zu diesem Tag 5,004% (das entspricht 214.523 Stimmrechten) der gesamten Stimmrechte beträgt. Davon sind der Wochenblatt Verlagsgruppe Beteiligungs GmbH 5,004% der Stimmrechte (das entspricht 214.523 Stimmrechten) gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Der Wochenblatt Verlagsgruppe Beteiligungs GmbH zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der InTiCa Systems AG jeweils 3% und mehr beträgt, gehalten:

- Wochenblatt Verlagsgruppe GmbH & Co KG

Die Wochenblatt Verlagsgruppe GmbH & Co KG, Landshut, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 30.04.2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der InTiCa Systems Aktiengesellschaft, Passau, Deutschland, ISIN: DE0005874846, WKN: 587484 am 17.04.2009 die Schwelle von 5% der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 5,004% (das entspricht 214.523 Stimmrechten) der gesamten Stimmrechtsanteile beträgt. Davon sind der Wochenblatt Verlagsgruppe GmbH & Co KG 2,15% der Stimmrechte (das entspricht 92.273 Stimmrechten) gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Herr Dr. Dr. Axel Diekmann, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 30.04.2009 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der InTiCa Systems Aktiengesellschaft, Passau, Deutschland, ISIN: DE0005874846, WKN: 587484 am 30.04.2009 die Schwelle von 5% der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 5,004% (das entspricht 214.523 Stimmrechten) der gesamten Stimmrechtsanteile beträgt. Davon sind Herrn Dr. Dr. Axel Diekmann 5,004% der Stimmrechte (das entspricht 214.523 Stimmrechten) gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Herrn Dr. Dr. Axel Diekmann zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der InTiCa Systems AG jeweils 3% und mehr beträgt, gehalten:

- Wochenblatt Verlagsgruppe GmbH & Co KG

- Wochenblatt Verlagsgruppe Beteiligungs GmbH

An wesentlichen Aktionären zum Bilanzstichtag sind zu nennen:

| Name  | Anteilsbesitz in % |        |
|---|--------------------|--------|
|   | 2008               | 2009   |
| KST Beteiligungs AG, Stuttgart                      | über 5             | über 5 |
| UBS Fund Management (Switzerland) AG                | über 5             | über 5 |
| Dr. Dr. Axel Diekmann                               | über 3             | über 5 |
| Karl Kindl  | über 3             | über 3 |
| UBS Global Asset Management (Deutschland) GmbH      | -                  | über 3 |
| Dr. Paul und Maria Grohs                            | -                  | über 3 |
| InTiCa Systems AG                                   | über 3             | über 3 |
| TFG Capital AG Unternehmensbeteiligungsgesellschaft | über 3             | -      |

#### Aktienbesitz der Organe:

| Name                     | Aktienbesitz | in Stücken |
|--------------------------|--------------|------------|
|                          | 2008         | 2009       |
| Dr. Paul und Maria Grohs | 151.000      | n.a.       |
| Dr. Wulfdieter Braun     | 26.015       | 26.015     |
| Walter Brückl            | 9.500        | 14.500     |

#### 7. Anteilsbesitz

Nachfolgend sind die Tochterunternehmen aufgeführt:

| Name und Sitz der Gesellschaft                     | Kapitalanteil<br>in % | Eigenkapital<br>TEUR | Ergebnis<br>TEUR      |
|--|-----------------------|----------------------|-----------------------|
| InTiCa Systems Ges.m.b.H., Neufelden<br>Österreich | 100<br>(Vj. 100)      | 40<br>(Vj. 22)       | 17<br>(Vj. - 98)      |
| InTiCa Systems s.r.o., Prachatice<br>Tschechien    | 100<br>(Vj. 100)      | 3.656<br>(Vj. 4.379) | -641<br>(Vj. - 1.504) |

#### 8. Honorare des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer, Nirschl, Grössl & Koll. GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Eging am See, für das Geschäftsjahr berechnete Honorare ermittelt sich wie folgt:

|                           | 2008<br>TEUR | 2009<br>TEUR |
|---------------------------|--------------|--------------|
| Abschlussprüfungsleistung | 47           | 45           |

Die Honorare für Abschlussprüfung umfassen die Konzernabschlussprüfung sowie die Prüfung des Mutterunternehmens.

#### 9. Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der InTiCa Systems AG erklären jährlich, inwieweit den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemachten Empfehlungen der "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" entsprochen wurde und wird.

Vorstand und Aufsichtsrat haben die Erklärung nach § 161 AktG abgegeben und steht auf der Internetseite: [www.intica-systems.de](http://www.intica-systems.de) unter der Rubrik Investor Relations/Corporate Governance dauerhaft den Aktionären zur Verfügung.

Passau, den 25.02.2010

Der Vorstand

#### BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der InTiCa Systems AG, Passau, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die

Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Eging am See, den 26. März 2010

Nirschl, Grössl & Koll. GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

G. Nirschl

Wirtschaftsprüfer